

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 269.

Donnerstag den 17. November

1887.

Heute Donnerstag den 17. November Abends 6 Uhr
im Saale des „Hotel Adler“:

Vortrag des Herrn Prof. Böhringer aus Basel:
Der erste Kampf um die Gottheit Christi.
(Athanasius und Arius.)

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand des Protestantens-Vereins.
Eintritt frei! Zur Befreiung der Kosten kann beim
Ausgange ein Beitrag gegeben werden. 19750

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

Heute Abend nach der Probe: Außerordentliche
Generalversammlung. Der Vorstand. 182

Aufforderung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der
Firma C. & M. Strauss dahier fordere ich auf Grund
des §. 108 der Concursordnung alle Personen, welche eine zur
Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben, insbesondere
alle diejenigen, welche Möbel von der Gemein-
schuldnerin gemiethet haben, auf, von dem Besitze der
betr. Sachen mir bis spätestens 5. December c. Anzeige zu machen.
Wiesbaden, den 15. November 1887.

Der Concurs-Verwalter:
Adolf von Eck, Rechtsanwalt.

05

Corsetten.



Preisgekrönt aus den ersten Fabriken
Deutschlands.

Pariser Corsetten in größter Auswahl,
Tüll, Uhrfedern, Geradhalter und
Kinder-Corsetten

zu äußerst billigem Preise.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 20272

Anfertigung nach Maaß und Muster. — Eigenes Fabrikat.

Schürzen.

practisch à 50, 75 Pfg.
u. 1 Mk. 2c., elegant
à Mk. 1, 1.50, 2 2c.,
weiß à 80 Pfg., 1, 1.25
2c. empf. i. reich. Ausw.

Bahnhofstraße No. 5. Carl Claes, Bahnhofstraße No. 5. 20877

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mäßigen Preisen. 13334

Trauringe

auf Lager zu den an-
erkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,

Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. 18717

Corsets

in großer Auswahl bei

Aug. Weygandt,

8 Langgasse 8. 1831



Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 2,
fertige Bett-Überzüge v. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodenbedecken, Handtücher u.
„Zum billigen Laden“ Webergasse 31.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
22 Langgasse 22.
Specialität. — Eigene Fabrikation.

Hemden nach Maass

per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685

Grosses Lager in fertiger

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

CACHENEZ

in Baumwolle, Wolle u. Seide à 25 Pf.,
50, 70, 1.—, 1.50 etc. empfiehlt
16738 Carl Claes, Bahnhofstr. 5.

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von Dr. G. H. Meyer, Professor der Anatomie
in Zürich, und Herrn A. Salquin — preisgekrönter Schrift-
steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung ge-
stattet, ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung
auszusetzen. Auch wird der Jäger'sche Stoff verarbeitet.
Durch langjährige Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu
genügen. W. Guckelsberger, 4 Mehrgasse 4. 7686

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 1. und 2. December abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 28. November Morgens 10 Uhr, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den 29. November Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verlosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 30. November Morgens 9 Uhr im Accise-Amtlocale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloschten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Accise-Amt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloschende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Biesbaden, den 12. November 1887. Das Accise-Amt.
Rehrung.

An die Mitglieder des Bürgerausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.
19812 Die Commission.

Planelle & Unterrockstoffe, fertige Unterrocke in Wolle, Baumwolle etc. empfiehlt W. Cron, Ecke der Röderstraße & Stiftstraße.

Werkstätte

für Decorations-, Polster- und sonstige Tapezirerarbeiten.

Neuanfertigung und Reparatur von Möbel, Betten etc.

— Aufziehen von Tapeten —
unter Garantie für solide, geschmackvolle Ausführung bei billigster Berechnung.

Fr. Kaltwasser, Tapezirer & Decorateur,
Wellrichstraße 1. 6351

Laubsägenholz in verschiedenen Holzsorten billig zu haben bei
19791 **K. Blumer, Friedrichstraße 37.**

**Sicherheits-Salon-Petroleum,**

unexplodierbar, kristallhell und von größter Leuchtkraft, auf jeder Lampe brennend, ist zu dem Preise von 30 Pfg. per Liter stets vorrätig bei

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
A. Meuldermans, Bleichstr.
J. C. Kelper, Kirchgasse.
Aug. Helfferich.
F. A. Müller, Adelhaidstraße.
E. Moebus, Taunusstr. 25.
J. W. Weber, Moritzstraße.
G. Stamm, Herrngartenstr.

Vorzügliche Suppen-Einlagen:

In Hafergrüße, gewalzte Gerste, Grünkorngries, Hafer- und Gerstenmehl, Maispulver oder Maizena (mit Milch gekocht vortrefflich für Kinder) billigt bei
18849 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh, Schuhmacher, Albrechtstraße 31b, Borderhaus, 1 Stiege.**

Café Holland, Schillerplatz 1.

Heute Donnerstag: **Saß im Topf**, nebst einem ausgezeichneten Exportbier aus der Brauerei Marx Sohn & Söhne in Groß-Gerau, sowie **Calmbacher** (Reichel).
19833 Achtungsvollst **Georg Singer.**

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran

wird jetzt überall ärztlich empfohlen, weil er alle anderen existirenden Sorten durch rasche Wirkung vollständig überholt hat. Vorrätig in Flaschen à 30, 50 u. 90 Pf. in der Droguerie von

Wilh. Heinr. Birek,
19811 Ecke der Adelhaid- u. Oranienstrasse.

Vorzügliches

Sauerkraut,

Essiggurken, Salzgurken, Rotheräben, Salzbohnen, Brühbohnen, Preiselbeeren, Periwiebeln etc. empfiehlt
19822 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Prima Egmonder Schellfische,

heute eingetroffen, per Pfd. 25 Pfg., feinsten Cablian im Auschnitt per Pfd. 50 Pfg., sowie sämtliche Flus- und Seefische zum billigsten Tagespreis.

Fischhandlung von J. J. Höss,
19820 auf dem Markt und Schulgasse 4.

Lebendfische

Egmonder Schellfische, 25-30 Pf. per Pfd.,
in Eispackung **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
hente eintreffend. Ecke der Korbfstraße.

Gute **Kochäpfel** per Pfd. 12 Pfg., sowie auch alle Sorten **Tafelobst** zu den billigsten Preisen in der **Obsthandlung** von **Hepfer, Wehlaergasse 19.**
19810

Gegen Zugluft an Thüren und Fenstern empfiehlt die **haltbarsten Verdictungsstränge** per Meter 25 Pfg. incl. des Befestigungsmaterials
19856 **C. Hiegemann, Tapezirer, 6 Goldgasse 6**

Slavierschule v. Lebert u. Stahl (2. Ehen) zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. D. E.** an die Erbed d. Bl. erbeten. 19830

Zwei Betten, 1 kleines Sopha u. 1 Halbbarock-Sopha billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. Part. 19826

Ein großer, englischer **Koffer** (sehr leicht) und eine englische **Kinder-Bettstelle** wegen Raumangel zu verkaufen **Moritzstraße 34, Parterre.**
19777

Fertige Strohsack, Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. B. 18827

Eine kleine Theke zu kaufen gesucht **Wellrichstraße 14, Parterre.**
19787

Ein **Schlitten**, für Milchuhwerk geeignet, zu verkaufen **Frankenstraße 15 Parterre.**
18957

Sandfänge und Schlammgruben werden unter polizeil. Aufsicht mit Lupo. Fack gereinigt. **F. Grünthaler, Moritzstr. 11.** 19825

Eine **Grube Mist** zu verkaufen **Röderstraße 17.** 18802

Bahmer Dompfaff,

diesjährig, „Wie die Bäumelein draußen zittern“ singend, abzugeben **Hochstraße 31.**
19761

Ein großer, wackamer **Hund** und 3 Paar **Pfantauben** billig zu verkaufen. **Röh. Walramstraße 4, Parterre.** 19858

Ein wackamer **Hund** billig zu verkaufen in der Gärtnerei von **Sachsenweger am Schiersteinweg.** 19815

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in fertiger

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Ferner

alle **Nouveautés** in **Rüschen**, **Hauben** und **Fleisch**.

Die neuesten Muster und Moden in

Taschentüchern in weiss und bunt in einfach bis hochelegant.

Fertige Taschentücher mit Namen.

Grosse Auswahl in Schürzen.

19805

Anfertigung von Herren- und Damen-Hemden nach Maass.

Besorgung von **Monogrammen** und **Stickereien** jeder Art.

Alles zu billigen, festen Preisen.

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

NB. Gleichzeitig mache ich auf eine Parthie **Wäsche**, **Kragen** etc. für Herren und Damen aufmerksam, welche im Erker etwas gelitten haben und unter Selbstkostenpreis verkauft werden.

Gelegenheitskauf!

3000 Paar

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

neuester Façons und prima Qualität:

Damen-Filz-Schnürstiefel, Rahmen u. Lederbesatz mit Absatz, à Paar Mk.	3.—
Damen-Zugstiefel in Roßgrainleder	à " " 4.—
do. in Samaleder	à " " 5.—
Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder von	" 5.50 an.
Kinder-Schnürstiefel von	" —.50 "
Kinder-Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt von	" 1.20 "
Tanzschuhe in verschiedenen Arten Leder von	" 2.— "

Proben stehen im Schaufenster.

Simon Ullmann,

„Badhaus zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

19804

Kinder-Mäntel

in grosser Auswahl
zu Fabrikpreisen.

**Rosenthal's
Mäntel-Fabrik,**

30 Marktstrasse 30,
Gasthof zum „Einhorn“.



254



Normal-Hemden.
Normal-Hosen.
Normal-Unterjacken.
Normal-Strümpfe.
Normal-Socken.
Leibbinden.

Haupt-Niederlage
L. Schwenck,
Mühlgasse 9. 18509

Jagdwesten

in enorm reicher Auswahl
à 2.85, 3.—, 3.50, 4.— bis 20 Mark empfiehlt als
sehr preiswerth

12952 **Carl Claes,** Bahnhofstrasse 5.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter: **Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager als
Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner

Bonnes Côtes per Fl. . . 1.10.	Lamarque per Fl. . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20.	Margaux und St. Julien . 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35.	Lynch per Fl. 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50.	Château d'Issau per Fl. . 5.—
Médoc „ . . . 2.—	„ Léoville „ . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,
Muscat, Malvoisier à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.

Cognac fine Champagne à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.

Sämmtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der
Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Weine in Original-Gebinden, circa 300 Flaschen,
liefere incl. aller Spesen frei Haus von Mk. 240, 275, 300
bis 450, oder ab Bordeaux Mk. 80 billiger. 5679

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Emil Straus,

Ausstattungs- 14 Webergasse 14. Betten-
Geschäft. Fabrik.

Complete 18236

Betten für Kinder und Erwachsene.

Mit Holz-Bettstelle
für jedes Alter und in jeder Holzart.



Mit Eisen-Bettstelle
für jedes Alter und in jeder Farbe.

Einzelne Bett-Theile, Matratzen, Kissen,
Plumeaux, Decken etc. zu billigsten Preisen.

B. Straus

21 Webergasse 21.

Damen-Mäntel.

Anfertigung nach Maass. 15474

Möbel-Magazin

Rirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Rirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider Polster- und Kasten-Möbel,
Spiegel, Betten, sowie vollständiger Zimmer-Einrich-
tungen. Bestellungen in jeder Styl- und Holzart werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Culmbacher

aus der Exportbierbrauerei von
J. W. Reichel in Culmbach
empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen

Franz König, 15277
5 Herrnmühlgasse 5.

Winter-Kleiderstoffe,
rayé & uni, doppelte Breite,
per Meter Mk. 1.—.

Reinwollene Cachemire
in allen Farben,
per Meter Mk. 1.25.

Schwarze Cachemire,
Ia Qualität, 110 Cmt. breit,
per Meter Mk. 2.—.

Uni & carrirter Cheviot & Serge
per Meter Mk. 2.—,
reeller Werth Mk. 4.50.

Sommer-Kleiderstoffe
von vorjähriger Saison
viel unterm Einkaufspreis.

Helle Sommerstoffe
in hellen Lichtfarben,
per Meter Mk. 0.50.

Cattune
aus der Sommer-Saison
bedeutend unterm Einkaufspreis.

Silbertarlatane, Ball- & Spitzenstoffe
per Meter v. Mk. 0.60 an.

Wiener Leinen,
110 Ctm. breit, für Hauskleider
und Schürzen,
per Meter Mk. 0.80.

Jupon-Stoffe,
per Rock Mk. 3.—,
reeller Werth Mk. 5.50.

Resten, sowie
Robenknappen Maasses
aussergewöhnlich billig.

Seidenstoffe,
rein seidener Merveilleux,
per Meter Mk. 2.50.

Faille française
in allen möglichen Farben,
per Meter Mk. 4.50,
reeller Werth Mk. 6.50.

Lyoner Damassé, schwarz,
per Meter Mk. 5.50,
reeller Werth Mk. 8.50.

Lyoner Damassé, couleur,
per Meter Mk. 7.—,
reeller Werth Mk. 12.—.

Anfertigung von Mänteln

im eigenen Atelier nach **Pariser**
Original-Modellen.

Gelegenheit

zu

billigen

Einkäufen

bei

J. Bacharach

Wiesbaden,

Webergasse 2.

Anfertigung von Costumes
im eigenen Atelier nach **Pariser**
Original-Modellen.

Modell-Costüme

bedeutend unterm Einkaufspreis.

Costüme-Röcke

aus rein wollenem Serge, reich
drapirt, für **Mk. 30.—,**
reeller Werth Mk. 50.—.

Kinder-Kleider

aus der Sommer-Saison
zur Hälfte des Werthes.

Wollene Schlafröcke,

elegante Façons,
von **Mk. 12.— an.**

Wollene Unterröcke

von **Mk. 8.50 an.**

Tricot-Tailen rayé

(Nouveautés).

Façon tailleur.

Visites & Sortie de bal,

das Eleganteste der
Saison.

Visites

in farbigem Peluche.
Gelegenheitskauf.

Alle Nouveautés

in

**Winter-Jaquettes &
-Paletots.**

Wattirte Mäntel

und helle Abend-Mäntel.

Badmäntel

mit Pelzfutter und Tuchstoffe.

Kinder-Mäntel,

von vorjähriger Saison zurück-
gesetzt.

Kinder-Mäntel,

Nouveautés.

Regen-Mäntel,

Ia Stoff, neueste Façons,
von **Mk. 12.— an.**

Eine Parthie vorjähriger
Mäntel und Jaquettes
per Stück Mk. 10.—.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe ich in dem Hause **Ecke der Steingasse und Lehrstrasse 2** ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** eröffnet. Dies meinen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme. Zugleich empfehle mich in allen vorkommenden **Haararbeiten** etc. bei billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Zimmer, Barbier und Friseur,

Ecke der Steingasse und Lehrstrasse 2
18916 (dicht am Hirschgraben).

Man annouciert

am Zweckentsprechendsten, Bequemsten und Billigsten, wenn man seine Anzeigen der Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M., Zeil 39,

zur Vermittelung übergibt. Originalzeilenpreise, höchste Rabatte, reelle Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit. Zeitungs-Cataloge, sowie Kostenanschläge gratis. —
Telephon-Anschluss No. 468.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
7601 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
271 Marktstrasse 6 („zum Chinesen“).

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Donnerstag den 17. November:

IV. Concert.

Mitwirkende:

Herr Dr. Johannes Brahms, Herr Prof. Joseph Joachim, Herr Prof. R. Hausmann

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm.

1. „Im Frühling“, Concert-Ouverture Klughardt.
2. Unter persönlicher Leitung des Componisten:
Concert für Violine und Violoncell mit Orchester.
Die Herren Prof. Joachim und Hausmann.
3. Andante con moto, zweiter Satz aus der unvollendeten
Symphonie in A-moll Frz. Schubert.
4. Sonate (Trillo del diavolo) für Violine mit Pianoforte
Herr Prof. Joachim. Tartini.
5. Fragment aus dem Concerto grosso in D-moll Händel.
6. Adagio für Violoncell mit Orchester Bargiel.
7. Ouverture No. 2 zu „Leonore“ Beethoven.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 17. November. 216. Vorst. (23. Vorst. im Abonnement.)

Der Postillon von Conjeuneau.

Romische Oper in 3 Abtheilungen. Nach dem Französischen des
Ecribe. Musik von Adolph Adam.

Personen der ersten Abtheilung:

Chapelon, Postillon	Herr Schmidt.
Bijou, Wagenschmied	Herr Rudolph.
Marquis von Corcy	Herr Dornewag.
Madelaine, Wirthin	Frl. Pfeil.

Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht im Dorfe Conjeuneau, im Wirthshause der
Post, im Jahre 1756 vor.

Personen der 2. und 3. Abtheilung:

Chapelon, unter dem Namen Saint-Phar, erster königlicher Opernsänger	Herr Schmidt.
Bijou, unter dem Namen Alcindor, Chorist der Oper	Herr Rudolph.
Marquis von Corcy	Herr Dornewag.
Bourdon, Chorist der Oper	Herr Aglitz.
Madelaine, unter dem Namen Frau v. Latour Rosa, Kammermädchen der Frau v. Latour	Frl. Pfeil.
Sänger und Choristen der Oper. Nachbarn und Freunde der Frau v. Latour. Gefreite der königlichen Garde. Soldaten der Marschälle. Bediente.	Frl. Erbsold.

Die Handlung geht in einem Landhause der Frau v. Latour, nahe
bei Fontainebleau, im Jahre 1766, vor.

Gefangs-Einlage im 3. Akt:

„Gute Nacht, du mein verzigtes Kind“, Lied von Fr. Abt,
gesungen von Herrn Schmidt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Freitag, 18. November (bei aufgehobenem Abonnement, vorlesende
Gastdarstellung des Herrn Adolf Beschier aus Wien):

Der Barbier von Sevilla.

* * * Graf Almaviva Herr Adolf Beschier.
(Gewöhnliche Preise.)

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

Orpheus und Eurydice.

W. Als ein Akt der Pietät den Namen des großen Tonbilders
Gluck gegenüber, welcher am 15. November 1787 die Augen für immer
schloß, ist es wohl zu bezeichnen, wenn an des Meisters 100 jährigem
Geburtstage sein Werk „Orpheus und Eurydice“ nach längerer Pause wieder
zur Darstellung gelangte. Ist es doch gerade diese Oper, die nicht nur
einen Wendepunkt in dem Schaffen Gluck's bezeichnet, sondern von unge-
ahntem Einfluß auf die fernere Entwicklung des musikalisch-dramatischen
Kunstwerks werden sollte, denn mit ihr wandte er sich von der her-
gebrachten italienischen Oper-Schablone ab, um in der Theorie wie in der
Praxis immer entschiedener die Bahnen zu verfolgen, welche ihm sein
Genius als die allein richtigen offenbart hatte. Diese veränderte Richtung
zeigt sich im „Orpheus“ hauptsächlich in den Chören und Recitativen,
welche daher in den ersten Aufführungen der damaligen Zeit eine ebenso
ungewohnte wie großartige Wirkung hervorrufen mußten. Gluck's „Orpheus“
ist heutigen Tages allerdings keine Zugover mehr: die Handlung ist eine
sehr einfache und schiebt sich für unseren Geschmack etwas langsam vorwärts;
außer den Chören sind nur drei Personen thätig — etwas sehr anspruchslos
für unseren verwöhnten, aber durchaus nicht besseren Geschmack. Es ist
nur eine kleine Gemeinde, welche der ebenso großartigen wie tiefseelsten
Tonsprache Gluck's andächtig zu folgen vermag, diese aber wird sich der
tiefgehenden, wahrhaft ethischen Wirkung derselben nimmer entziehen können.
Die Aufführung des Meisterwerks war eine würdige und angemessene. Es
mögen wohl in der Gegenwart nicht viele Sängerinnen vorhanden sein,
welche im Stande sind, den „Orpheus“ schöner zu geben, als es Frau
Bed-Abele vorgestern wieder vermocht hat. Großes Verständnis, warmer,
inniger Gesang und classische Würde vereinigen sich hier zu einer wahrhaft
noblen Repräsentation des mythischen Sängers. In den tieferen Lagen
der nach dieser Richtung sehr große Anforderungen stellenden Partithe
machte sich einige Male eine leise Schwankung der Töne bemerkbar; sonst
aber muß ich die ganze Leistung als eine künstlerisch vollendete bezeichnen.
Frl. Pfeil war, wie wir es von ihr gewohnt sind, ausgezeichnet; dieselbe
gab in schäpielerischer wie gefänglicher Richtung einen durchaus liebens-
würdigen „Cros“. Wenn auch Anfangs die Stimme des Frl. Pfeil all
(Eurydice) etwas tremulirte, so hatte dieselbe später, besonders in der

großen Arie mit vorübergehendem Recitativ, Momente von wahrhaft dramatischer Wirkung aufzuweisen; die Stimme erwieß sich als sehr ausgiebig und entfaltete eine Klangschönheit, wie ich sie selten von Frä. Nachtigall gehört habe. Ob es sich nicht lohnte, das Talent des Frä. Nachtigall öfter und mannichfaltiger zu verwerten, ist eine Frage, die wohl der Mühe werth ist, ventilirt zu werden. Die Chöre wurden, von ein paar Schwankungen in der Intonation abgesehen, gut gesungen, das Orchester begleitete durchweg decent, Ouvertüre und Instrumentallied vor Beginn der Vokalszene wurden mit Bravour ausgeführt. Die Hortschen Arrangements kann ich nur als geschmackvolle bezeichnen.

Lokales und Provinzielles.

* **Gerichtliches.** Der frühere Hülfs-Telegraphist Wilhelm Strider, von Wexlar gebürtig und zuletzt in Viebrich-Mosbach wohnhaft, wurde wegen eines schändlichen Verbrechens, das er an einem kaum sechs-jährigen Kinde verübt hat, von der Strafkammer unter Ausschluss mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der Barbier W. Nigius von Lautensfelden, der sich augenblicklich in der Strafanstalt Gera aufhält und dort eine längere Freiheitsstrafe abbüßt, welche ihm wegen grober Mißhandlung seines Vaters publizirt worden ist, hat in der Strafanstalt einen Mitgefangenen in einem Hornesausbruch mit einem Messer nicht unbedeutend verletzt. Er erhielt eine Zusatzstrafe von 3 Monaten.

* **25 Jahre** werden es am kommenden Mittwoch den 23. November, daß Herr Videl, der jetzige Erste Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde, als Candidat in der Hauptkirche zum ersten Male predigte. Die Ordination erfolgte am 21. December 1862 in derselben Kirche.

* **Der „Männer-Turnverein“** hat am verfloffenen Freitag in seiner Turnhalle ein Preisturnen veranstaltet, an dem sich nur Böglinge, 60 an der Zahl, betheiligten. Das Turnen, welches Uebungen am Reck, Barren und Pferd, ferner Hangeln und Weitsprung umfaßte, war in zwei Stufen eingetheilt, so daß in der ersten Stufe die Anforderungen höher gestellt waren als in der zweiten. Die Preisvertheilung, welche am Sonntag Abend in feierlicher Weise erfolgte, hatte nachstehendes Resultat: 1. Abtheilung. W. Enderich, 1. Preis; Joseph Ebnig, 2. Pr.; E. Müller und F. Wiener, 3. Pr.; E. Bach, 4. Pr.; W. Doneder, 5. Pr.; W. Schäfer, 6. Pr.; Jacob Ebnig, 7. Pr.; Louis Schellmann, 8. Pr. II. Abtheilung. Sch. Wiegand, 1. Pr.; August Merten, 2. Pr.; August Montpeller, 3. Pr.; August Schlegelmilch, 4. Pr.; D. Engel, 5. Pr.; P. Schäfer und R. Deuser, 6. Pr.; G. Heinrich, 7. Pr.; Alfred Nappes und Otto Maurer, 8. Pr.; Carl Beck, 9. Pr.; R. Diehl, 10. Pr.; W. Wiltmer, 11. Pr.

* **Das 40. Stiftungsfest** des Gesangsvereins „Liederfranz“ vereinigte am Sonntag Abend die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Damen zu einer stattlichen Runde in der „Kaiserhalle“. Der Präsident sprach zur Eröffnung der Feier einen von dem Mitgliede Herrn Florreich verfaßten Prolog, an welchen sich die Ueberreichung einer prächtigen Fahnenkette durch Damen des Vereins anschloß. Der Vorsitzende dankte denselben für die bewiesene Liebenswürdigkeit durch einen schwungvollen Toast und brachte hierauf ein Begrüßungs-Telegramm zur Verlesung, das von einem Ehrenmitgliede aus München gekommen war. Bei den Chorübungen zeigte der Dirigent, Herr August Kapf, guten Geschmack und Gewissenhaftigkeit in Auswahl und Einstudirung. Die Vorträge wurden recht gut und verständlich gehalten. Die Soli und Ensemblelieder waren in den Händen der Vereinsmitglieder Schneider und Willert wohl geborgen. Beide trugen lebhaften Beifall davon. Ebenso der bisher-Virtuose Herr Emmertmann aus Mainz, durch sein feinespielvolles Spiel. Zum Ball spielten Mitglieder der Münch'schen Capelle fleißig auf und die Paare drehten sich nach den anregenden Tönen derselben fast in den neuen Tag hinein.

* **„Die Inquisition“** war der Inhalt eines Vortrages, welchen Herr Gymnasiallehrer Bedewer hier vor einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft am Montag Abend im „Hotel Victoria“ hielt. Der Redner unterscheidet zwei Arten von Inquisition, die meist zum Nachtheil der Kirche in einen Tölpel geworfen wurden. Die spanische Inquisition trage einen rein weltlichen Charakter. Von Ferdinand dem Katholischen und der Königin Isabella eingerichtet, habe sie bezweckt, die verkappten Juden und Muselmanen, die zum Schein das Christenthum angenommen hätten, zu bekämpfen und sie unschädlich zu machen. Redner erläuterte sodann, wie die Einrichtung eines derartigen Instituts sich als nothwendig erwies, und daß außerordentliche Zustände solche Mittel, wenn nicht rechtfertigten, so doch sehr begreiflich erscheinen ließen. Die Religion sei übrigens nur das Außergewöhnliche gewesen, in Wirklichkeit habe die spanische Inquisition die Beförderung des Absolutismus zum Zweck gehabt. Sie sei ein politisches Institut gewesen und von Niemand mit so viel Energie bekämpft worden, als gerade von der Kirche, während alle absolutistischen Staatsmänner sie befördert hätten. Merkwürdigerweise sei jene spanische Inquisition äußerst beliebt und populär gewesen; die niederen Schichten der Bevölkerung hätten in ihr einen Gerichtshof erblickt, bei dem sie auch gegen Solche Recht in ihr einen Gerichtshof erblickt, bei dem sie auch gegen Solche Recht fanden, die ihnen sonst unerschwingbar waren. Auffallend sei auch, daß die Blutsaugerei der spanischen Nation in Handel und Gewerbe, in Kunst und Wissenschaft, im Unterricht und in politischer Stellung mit der Blutsaugerei der Inquisition zusammenhänge. Cervantes, Lope de Vega, Calderon lebten unter der Inquisition. Der folgende Theil des Vortrages beschaffte sich dann mit dem Nachweis, daß die spanische Inquisition keineswegs so blutig und grausam war, wie sie gewöhnlich dargestellt wird; trotzdem sei nicht zu leugnen, daß manche Mißgriffe, manche Vorurtheile und manches Unrecht mitgeschleift habe. Was gehe

abrigens die katholische Kirche die Ausschreitungen der spanischen Inquisition an, die seien auf einem anderen Baume als auf dem der Kirche gewachsen. Anders verhalte es sich mit der kirchlichen Inquisition. Zwar habe die Kirche zu allen Zeiten den Glaubenszwang verworfen, aber von dieser idealen Anschauung, daß es unmoralisch sei, Andersgläubige mit Gewalt zu einer ihnen fern liegenden Meinung zu zwingen, habe die Kirche leider abgehen müssen, als die Häretiker sich nicht darauf beschränkten, falsche Lehren zu verbreiten, sondern ihrerseits zu Gewalt griffen. Ferner müsse man bedenken, daß damals die katholische Kirche eine erhabene Stelle eingenommen und daß daher jeder Angriff auf sie etwas Unerhörtes schien; zugleich ein Angriff auf das ganze Leben und die Grundlage des Staates. Ferner berücksichtige man, wie hart alle Strafen damals waren; endlich sei es nicht zweifelhaft, daß die Zahl der Opfer der Inquisition in entsetzlicher Weise in den Köpfen der Gelehrten und in ihren Büchern gewachsen sei. „Fassen wir unser Urtheil über die Inquisition zusammen“, so schloß der Redner, „so müssen wir sagen, die katholische Kirche hat, so hoch wir sie auch persönlich verehren, doch Menschen zu Vertretern, und darum kommen auch bei ihr, wie überall, wo Menschen wirken, menschliche Verfehrtheiten vor. Zu der menschlichen Einrichtung der Kirche, zu jener Einrichtung, die sie selbst als menschlich, als b. m. Zeitgeist entsprechend betrachtet, gehört auch die — Inquisition. Sie trägt den Charakter alles Menschlichen, sie trägt den Stempel ihrer Zeit, und ich freue mich von Herzen, mit der Hoffnung schließen zu können, die wir Alle hegen, daß solche Zeiten vorüber sind. Wir wollen uns von Herzen freuen, daß derartige harte Strafen, wie sie damals üblich waren, abgeschafft sind, daß man hierin wirklich einen Fortschritt auf dem Wege der Toleranz und der Nächstenliebe gemacht hat. Dann wahrhaft christlich, wahrhaft katholisch ist jener Satz, der älter ist als alle Inquisition: „Einheit, wo es die Nothwendigkeit verlangt, Freiheit in zweifelhaften Dingen, in Allem aber christliche Liebe!“

* **Der hiesige Zweigverein des „Deutschen Colonialvereins“** hielt am Dienstag Abend seine erste gesellige Zusammenkunft in diesem Winter im „Nonnenhof“ ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. med. Wibel, begrüßte und bewillkommete die Erschienenen, unter denen sich auch Damen befanden, und theilte als Beschluß des Vorstandes mit, daß für diesen Winter jeden Monat eine gesellige Vereinigung stattfinden solle; er stellte auch in Aussicht, daß die von dem „Colonialverein“ in Berlin gegründete Wander-Ausstellung den hiesigen Mitgliedern vielleicht Ende November oder gegen Ende des Jahres zur Besichtigung ermöglicht werde. Endlich theilte er noch mit, daß die Vereins-Bibliothek, durch die Freundlichkeit eines Vorstandesmitgliedes geordnet, bei Herrn Dr. Wibel (Lauusstraße 9) untergebracht ist. Nach diesen Mittheilungen erhielt das Wort Herr Dr. Haade zu seinem angekündigten Vortrage: „Land, Leute und Colonisations-Aussichten in Neu-Guinea“. Es ist von allen Anwesenden, denen in den letzten Jahren vielfach Gelegenheit gegeben worden ist, Vorträge über deutsche Colonien in Afrika zu hören, mit größtem Danke aufgenommen worden, daß ihnen Herr Dr. Haade Gelegenheit bot, ebenso interessante als befriedigende Aufschlüsse über ein Land zu vernehmen, das, wie Redner richtig bemerkte, bisher immer nur als weißer Punkt auf der Karte erschien. Herr Dr. Haade war der erste Weise, der mit einer 24 Mann starken Expedition auf dem Flusse in das Innere des reichen Landes eingedrungen ist. Wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ muthete seine Schilderung den Hörer an, die er von den in üppigster Vegetation stehenden Urwäldern und ihren buntdarbigen Bewohnern (dem Paradiesvogel) machte. Die Eingeborenen, welche noch in adamitischem Kleide sich präsentirten, zeigten sich den Reisenden bei Weitem nicht so feindselig, als man hätte vermuthen sollen. Nach dem, was der Redner über die Vegetation der Insel mittheilte, muß man annehmen, daß das Land wohl geeignet ist zu einem einträglichen Plantagenbetrieb, und es ist nicht einzusehen, warum Neu-Guinea nicht in vielen Beziehungen einst ein zweites Ceylon oder Java werden könnte. Die wichtigste Frage, die zu lösen bleibt, ist allerdings die Beschaffung von Arbeitern. Der Redner glaubt, daß die nördliche Arbeiter-Verödigung sich dort nicht werde erhalten können. Die Eingeborenen können ebenfalls nicht zur Arbeit herangezogen werden; denn es ist ein unumstößlicher, wenn auch noch nicht aufgekärter Erfahrungssatz, daß die Eingeborenen, sobald sie mit Europäern in Berührung kommen, ansterben. Aber auf die Weise könnte wohl die Frage, wie Arbeiter zu beschaffen seien, gelöst werden, daß man Malaien von anderen Inseln dort anzusiedeln sucht. Vor Allem aber ist es nicht genug mit dem Enthusiasmus, der wie ein Strohfeuer verfliegt, sondern nur ausdauernde, unermüdete Arbeit kann hier etwas vollbringen, und es ist nicht nur wahrscheinlich, sondern auch ganz natürlich, daß erst die nachkommenden Generationen in den deutschen Colonien die Früchte deutscher Arbeit ernten werden. Aber es ist nicht das kleinste Werk Bismarcks, daß er den Deutschen neue reiche Länder gezeigt hat, wo deutsche Arbeit und deutscher Fleiß dem Handel und der Industrie einst neue Absatzgebiete bereiten werden. Die Sturm- und Drangperiode der deutschen Colonialbestrebungen ist glücklicherweise vorüber und jetzt ist eigentlich erst die Zeit gekommen, wo der stille Deutsche an die Arbeit geht und langsam, aber sicher seinem Ziele entgegengeht. Und so ist es recht und billig, daß die nachkommenden Generationen in Ehren gebenden der Männer, der Reisenden und der Colonisten, die durch Muth und ausdauernden Fleiß ihnen die Wege zu einem thatkräftigen, segensreichen Leben geebnet haben.

* **Der erste Kampf um die Gottheit Christi**, das ist das interessante dogmengeschichtliche Thema, über welches Herr Prof. Böhringer aus Basel heute Donnerstag Abend um 6 Uhr im Saale des „Hotel Adler“ einen öffentlichen Vortrag halten wird. Wir zweifeln nicht, daß derselbe sehr zahlreich von Männern wie Frauen besucht werden wird, da der Zutritt Jedermann frei ist und nur freiwillige Beiträge zur Bestreitung der Kosten beim Ausgange entgegengenommen werden.

* **Bürger-Ausschuß.** Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration zum „Möhren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

* **Ein Fußball-Match** wird am Samstag Nachmittag um 2 1/2 Uhr stattfinden. Durch die Freundlichkeit des Herrn Oberst v. Saks-Jaworski steht der große Grotz's Platz dem hiesigen Club zur Verfügung. Die Gegner kommen aus Heidelberg und sind Studenten in dem wohlbekannten „Neuenheim-College“. Im vorigen Jahre fand ein Match zwischen den beiden Clubs in Darmstadt statt, bei welchem der Wiesbadener Club leicht besiegt wurde. Hoffentlich ist er diesmal glücklicher!

* **Der „Musikalische Club“** erläßt Einladung zu einer am nächsten Samstag im „Hotel Victoria“ stattfindenden Abendunterhaltung mit Tanz. Der Verein wird ein mannigfaches, aus Chor- und Einzelgesängen, sowie Instrumentalvorträgen bestehendes Programm zur Ausführung bringen.

* **Besuchwechsel.** Herr Rentner Guido Steinkauler hier hat Namens des Vorstandes der Blindenschule und Arbeitsanstalt zu Wiesbaden von Herrn Rentner Schmidt-Casella hier 18 Nr. 12,75 Qu.-M. Acker im Distrikt „Leberried“ (Hegelberg) 4. Gew. für 7000 Mk. gekauft.

* **Wie viel Unglück** ist nicht schon verursacht worden durch die üble Angewohnheit, Petroleum in das Ofen- oder Herdfeuer zu gießen, wenn dasselbe gefördert werden sollte. Erfreulicher Weise hört man davon in letzter Zeit weniger und man ist fast versucht, dies zu einem großen Theil auf Rechnung der Langheut'schen „Kohlenanzünder“ zu setzen, die sich auch in unserer Stadt mehr und mehr Eingang verschaffen. Die Anzünder, die in sauberen Tiegeln verabreicht werden, sind gefahrlos, bequem, praktisch und geruchfrei. Man legt zwei durch ein Streichhölzchen angezündete Theile auf den Ofen und schüttet dann die Kohlen darauf, darauf, daß die Flamme dadurch nicht erstickt wird. Jetzt, wo der Ofen wieder in seine größeren Rechte tritt, dürfte Manchem ein Hinweis auf diese absolut sicheren Anbrenner erwünscht sein.

* **Frankfurt, 15. Nov.** „Das „Frankfurter Journal“ theilt mit, es werde in einiger Zeit aus dem Eigenthum der Frankfurter Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in die Hände des Verlags-Buchhändlers Herrn Moritz Schauenburg in Lahr übergehen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Die jüngeren Darwinisten, Allen voran Ernst Haeckel in Jena, hatten in den 60er und 70er Jahren, als noch der Kampf um die Descendenztheorie heiß tobte, alle Hände voll zu thun, um den großen Olympier Goethe und dessen naturwissenschaftliche Forschungen für den Darwinismus, gewissermaßen als dessen Begründer, mit Laplace und Lorenz Oken zusammen fetzuanzulegen; man lese Dubois' geistvoll-paradoxe Rectoratsrede: Goethe und sein Ende, oder Virchow's Abhandlung über Goethe als Naturforscher, oder — noch besser — man lese Goethe selbst und seine „Metamorphose der Pflanzen“ und man wird bei objectiver Beurtheilung zu der Ueberzeugung kommen, daß Goethe unter der Metamorphose der Pflanze etwas ganz Anderes verstanden, als die darwinistischen Heißsporne daraus entnehmen wollten. Ebenso ist auch die „Wirkeltheorie“ Goethes, die er gemeinsam mit Oken, aber unabhängig von ihm, nicht ohne in einen heftigen Prioritätsstreit mit Oken zu gerathen, aufstellte, jene Anschauung von der Zusammenfügung des frühern Schädels aus Wirbel-Aequivalenten durch die Gegenbaur'schen Forschungen, so richtig das Fundamentale jener Auffassung war, als im Einzelnen unhaltbar nachgewiesen worden. Noch größer, ja man darf wohl sagen, verhängnisvoller war das Jren Goethes in der Farbenlehre, welche er mit einer Hartnäckigkeit, die sein Nachbeter Arthur Schopenhauer natürlich ebenfalls annahm, gegen alle Angriffe verteidigte. In den Jahrzehnten des ersten Goethe-Cultus, nach dem Tode des „Großherzogs aller Großen“, wurde gegen die Naturforscher, die den Fabel, Goethe eines Irrthums zu überführen, wagten, förmlich der Bannfluch der Anschuldigung aus der großen „Gemeinde“ geschleudert. Erst Schopenhauer, der dithal aus von Schopenhauer einen fröhlichen Fußtritt in Worten erhielt, befreite die wissenschaftliche Welt von dem Alp des Goethe'schen Irrthums, der gerade das Urphänomen der Lehre vom Lichte und den Farben, nämlich die Newton'sche Beobachtung von der Zerstreung eines durch einen Spalt eindringenden Lichtstrahls vermittelst des Prismas falsch deutete und dieses *prouton pavidos* als Untergrund für die Aufstellung seiner Farbenlehre benützte. An diesen eine Generation hinter uns liegenden wissenschaftlichen Streit wurden wir erinnert, als Herr Amberg in seinem excellenten zweiten Vortrage in klarer und verständlicher Weise die Lehre vom Lichte und den Farben vortrug. Die Ausführungen des gefeierten Experimentators gipfelten in der Demonstration der Spectralanalyse, welche ja Dank den Forschungen Bunsens und Kirchhoffs, der erst jüngst zum Abhären hinabgegangen, uns über die chemische Zusammensetzung der zwanzig Millionen Meilen von uns entfernten, die Sonne umgebenden leuchtenden Gashülle besser Auskunft gibt, als wir über ein etwa 1 oder 2 Meilen unter uns liegendes Gestein wissen. Daß die Spectralanalyse auch für medizinisch-forensische Zwecke dienbar gemacht worden ist, bekante der Vortragende mit Recht; man kann in der That das Blut eines geübten Menschen von dem eines Erstickten, von dem eines durch Vergiftung mit Kohlenendur oder mit Kali chloricum zu Grunde gegangenen Menschen vollkommen unterscheiden. Auch die Demonstrationen der Lichtreflexion, der optischen Täuschungen, der farbigen Schatten, der Polarisation fanden den ungetheilten Beifall der Anwesenden; es ist schade, daß Amberg die Lehre von der Photographie nicht

Grund und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

in sein Programm aufgenommen. Manche Experimente sind in den physikalischen Laboratorien nur schwer zu ermöglichen, da das elektrische Licht nicht allenthalben vorhanden ist. — Deswegen übrigens Goethe in der obigen Frage geirrt, spricht Dubois dahin aus, daß dem Weimarischen Zeus die Erkenntnis des mechanischen Prinzips der Causalität, d. h. des für den Naturforscher und für die Forschung als Axiom geltenden Verhältnisses zwischen Ursache und Wirkung einer Naturerscheinung gemangelt habe.

* **Frl. Gündel**, die bekannte Liebhaberin vom Frankfurter Stadttheater, soll schon im Laufe der nächsten Woche ihr Gastspiel am Berliner königlichen Schauspielhause, und zwar zunächst als Thessa in der „Wallenstein-Trilogie“ eröffnen.

* **Richard Wagner im Auslande.** Neue Verhandlungen der Direction des Brüsseler Monnaie-Theaters mit dem Tenoristen Herrn Ernest van Dyck haben zu einer Einigung geführt. Damit ist die Aufführung der Oper „Siegfried“ von Richard Wagner gesichert, und auch „Lohengrin“ kommt wieder zur Darstellung.

* **Bühnenliterarisches.** „Die Philosophin“, Spielhagen's neues Schauspiel, hat auch in Berlin am Deutschen Theater nur einen Achtungserfolg erzielt, der mehr dem Roman- als dem dramatischen Dichter galt.

* **Die neue Ausgabe von A. Dendshel's Skizzen in Lichtdruck**, deren erster stattlicher Band im vorigen Jahre eine Fülle des Weihnachtmarktes bildete, ist soeben um einen zweiten von 30 Blättern vermehrt worden. Es befindet sich in demselben eine ziemlich Anzahl von solchen Zeichnungen, die erst aus dem Nachlaß des liebenswürdigen Künstlers bekannt wurden.

* **Die berühmte Königl. sächsische Porzellan-Manufactur in Meissen** ist in den letzten Jahren mehr und mehr in ihren Einnahmen zurückgegangen. Nicht etwaigen Fehlern der Verwaltung ist dieses zuzuschreiben, sondern der Grund liegt in den von Jahr zu Jahr schwieriger gewordenen Absatzverhältnissen, in der steigenden Concurrenz und den herrschenden Modeschmäcken, der wohlfeile Silber-Imitationen den feinen und allerdings theureren Porzellanen der Meissener Manufactur vorzuziehen.

* **Diebstahl antiker Münzen.** Im numismatischen Museum von Athen ist ein bedeutender Diebstahl an Medaillen verübt worden. Die Sache verurteilt nach einem Telegramm der „Times“ in Athen große Erregung. Nicht nur viele Silbermünzen von hervorragendem Werth, auch eine berühmte goldene Statue, von welcher nur noch ein zweites Exemplar in der Welt existiert, ist abhanden gekommen. Maßregeln sind sofort ergriffen worden, um den europäischen Kunstmarkt vor Ankauf zu warnen.

* **Auf der Akropolis von Athen**, wo von der griechischen Regierung ununterbrochen Ausgrabungen veranstaltet werden, wurden, wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, in der letzten Zeit mehrere Stadien uralter, sogen. pelagischer Haus- und Festungsmauern aufgefunden. Vor einigen Tagen hat man aber auch einen Fund gemacht, der für die Topographie der Burg in späterer Zeit von Wichtigkeit ist. Man entdeckte die Fundamente eines Tempels der Roma und des Augustus, etwa 25 Meter östlich vom Parthenon.

* **Die größten Bibliotheken der Welt.** Das deutsche Reich besitzt eine ganz außerordentliche Menge von größeren und kleineren Bibliotheken. Die größten darunter sind die zu München mit 800,000 Druckwerken und 24,000 Handschriften; zu Berlin mit 700,000 Bänden und 15,000 Handschriften; Dresden mit 500,000 Bänden und 4000 Handschriften; Darmstadt mit 380,000 Bänden, 75,000 Dissertationen, 3200 Handschriften; Leipzig (Universitäts-Bibliothek) mit 350,000 Bänden und 4000 Handschriften; Breslau 340,000 Bände, 2900 Handschriften; Stuttgart 300,000 Bände, 120,000 Dissertationen, 3700 Handschriften; Hamburg, Heidelberg, Straßburg je 300,000 Bände; Tübingen 280,000 Bände; Freiburg 250,000 Bände; Göttingen und Weimar je 238,000 Bände; Jena 180,000 Bände u. Weitere große Büchersammlungen befinden sich in Wien 400,000 Bände und 20,000 Handschriften; Haag 100,000 Bände, 2000 Handschriften; Brüssel 205,000 Bände, 20,000 Handschriften; Madrid 200,000 Bände; Rom (Vatican) 100,000 Bände, 4700 Handschriften; Neapel (Biblioteca Borbonica) 200,000 Bände, 4000 Handschriften; Paris (National-Bibliothek) über 1,000,000 Bände, 86,000 Handschriften; Petersburg (Kaiserl. Bibliothek) über 1,000,000 Bände, 210,000 Handschriften; London (Britisches Museum) über 1,000,000 Bände; Washington 273,000 Bände.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Apotheker Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller)

ist à Schachtel 1 Mark erhältlich in den Apotheken zu Wiesbaden, Dieblich, Diez, Wehlar, Coblenz, Gochheim. (M.-No. 2900.) 6

NORMAL-UNTERZEUGE empfiehlt zu billigsten Preisen

12951 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

„Die Perle vom Königstein“ von H. Schellberg. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen an haben. 2958

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird auf der Freibank 19664

Rohfleisch per Pfd. 35 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Wein-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 17. November, Vor-
mittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags

im Accishofe,

Eingang in der Schulgasse,
ca. 500 Flaschen im Acciskeller hier
lagernden **Nothwein**

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.
Indem ich besonders Wirthe und Wiederverkäufer hierauf
aufmerksam mache, bemerke ich, daß Proben während der
Versteigerung verabreicht werden und der Zuschlag
ohne Rücksicht auf Location erfolgt.

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator.

373

Friedrich Wilhelm, 19631

Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.
Ein Fürstenbild aus dem 19. Jahrhundert.
Von Hermann Hengst. Eleg. geb. M. 6,50.
Vorräthig bei **Karl Wickel**, Louisestraße 20.

**Atelier der Vietor'schen
Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,**

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Alle **Materialien** für sämtliche Techniken der **Kunst-
Goldstickerei**: Cantillen, Stickergespinnste, Schnürchen,
Lahn, Flitter etc. in Gold und Silber. Materialien für
Filigran-Arbeit, Waschgold.

Entwerfen von Mustern und Einrichtung der Arbeit; auf
Wunsch Anweisung. 17148

**Elsässer Zengreste nach Gewicht
grosse Sendungen**

soeben eingetroffen.

Elsässer Zengladen

von

Karl Perrot

(aus Elsass),

Wiesbaden,

 Schutzmarke.

4 große Burgstraße 4.

Mein Geschäft befindet sich nach wie vor nur
4 große Burgstraße 4. 11875

M. Strehmann,

Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mäßigen Preisen. 14306

Musikalischer Club.

Samstag den 19. November präcis 8 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

in den Räumen des „**Hotel Victoria**“.
264 Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

XXV. Stiftungsfest.

Zu dieser Feier, welche Sonntag den 20. November c.
Abends 8 Uhr im „**Römer-Saal**“ dahier durch **Concert**
mit darauffolgendem **Ball** begangen wird, ladet zu recht zahl-
reichem Besuche ein Der Vorstand.

NB. **Karten** für Herren (eine Dame frei) M. 1.50 Pf.,
jede weitere Dame 1 M. sind bei dem Vereins-Cassirer, Herrn
Ph. Dormann (Schulberg 2) dahier, sowie Abends an der
Casse zu haben. 161

Von meiner Reise zurückgekehrt, habe
ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: Vorm. von 8—9 Uhr.
Nachm. „ 2—3 „

Dr. Gustav Bickel,

19195 pract. Arzt,
2 **Emserstrasse 2.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Louisenplatz 7, Ecke der Rheinstrasse.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Berlein,
13354 pract. Arzt.

Herrenhemden nach Maass.

Specialität.

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Länggasse 48. (früher Webergasse 14).

Modes.

Unterschiedene empfiehlt sich im Anfertigen aller in das
Dah. Geschäft einschlagenden Arbeiten bei billiger und
geschmackvoller Ausführung.

19521 **Lina Engelhard**, Länggasse 4.

Wollene Kinderkleidchen & -Röckchen,
Säckchen und Hosen empfiehlt ausnahmsweise sehr billig

E. Grünewald,

18869 Taunusstraße 26 im Kurzwaaren-Geschäft.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Concierttaschen,
Toilette- und Taschentücher,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poetik-Albuns,

Cigarren- und Cigaretten-Etuiß,
Brieftaschen,
Photographie- und Visited-Taschen,
Portemonnaies,
Handschuhtaschen,
Schmucktaschen,
Näh- und Reise-Recessaires

verkaufe von heute ab für die **Hälfte des Preises.**

NB. Ebenso eine große Parthie Schmucksachen in Schwarz und Bunt.

15606

J. Komes, Marktstrasse 17.

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Ueberraschend grosse und schöne Auswahl bietet in diesem Jahre das

Spielwaaren-Magazin von Schian & Cie.,

3 Webergasse 3,

und empfiehlt als Specialität: **Puppen und Puppen-Artikel**, Gestelle in allen Arten, das reichste Sortiment in Köpfen, Täufelinge, ganz aus Holz geschnitten, das anerkannt Beste für kleine Kinder.

Gelenkpuppen in allen Grössen von der einfachsten bis hochfeinsten Waare.

Fertige Puppen-Kleider, -Mäntel, -Hüte solidester Arbeit. **Schuhe und Strümpfe** in allen Nummern und Farben.

Wir heben noch **besonders** hervor, dass wir in vergangener Saison mit den oben angeführten Artikeln **fast ganz geräumt** haben und so in der Lage sind, unsere werthen Abnehmer mit **neuen Waaren der besten Fabrikate** zu bedienen. Das **Ankleiden von Puppen** wird ganz nach Wunsch ausgeführt; **Bestellungen** werden bis **10. December** angenommen. **Reparaturen an Puppenkörpern sofort.**

19198

Billigste, aber feste Preise!

Hobelbank,

eine gebrauchte, gesucht. Näh. Schulberg 19.

19481

Um zu räumen, verkaufe sämmtliche vorräthige **Polstermöbel** zum Selbstkostenpreise.

A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstrasse 42.

9700

Das Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel, sowie alle Tapezierer-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt von
Joh. Schmitt, Tapezierer,
 Neugasse 12.

Ausgestellt sind **Mauergasse 15:** Eine große Anzahl und lack. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden und Consolen, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, vollständige nussb. elegante und gewöhnliche Betten, Matratzen und Doppelbetten mit Kissen, Secretäre, Bureaus, ovale Ausziehtische und viereckige Tische, Stühle, ca. 100 Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaiselongues, Sessel, mehrere Plüsch-Garnituren, Lüksers, 6 eichene und nussbaumene Schlafzimmer-Einrichtungen (matt und blank), 2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen (matt und blank), ein großer Posten Brüsseler Teppiche, neueste Muster in jeder beliebigen Meterzahl, sowie Belour-Sopha-Vorlagen in allen Größen zu billigsten Preisen bei
 19283 **H. Merkloff, Mauergasse 15.**

Großer Freihand-Verkauf.

Heute, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden **35 Rheinstraße 35,** Parterre, im Auftrage der Frau Gräfin Siegfried u. A. aus freier Hand verkauft:

1 elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, 2 complete Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Sopha, 2 Sessel (Plüsch), 1 Verticow, 1 Trumeauspiegel, 1 Console, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 12 hochlehnige Speisetische, 1 Schreibtisch, 1 ov. Tisch, 2 nussb. Betten mit Sprungmatte und Rohbaarmatratze, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Nähtisch, Stühle, Teppiche, Delgemälde, Bilder, Regulator, Spiegel, Kleiderstod, 1 Pelzmantel, Fenster-Gallerien u. s. w. 19720

Wegen Aufgabe meines Lagers verkaufe ich nachstehende Möbel unterm Selbstkostenpreis, als: Eine vollständige eichene Schlafzimmer-Einrichtung aus der Fabrik von Kienle in Stuttgart, 1 gepreßte Plüschgarnitur, 1 Ripsgarnitur, 1 Chaise-longue, 1 Klappstuhl, 2 Klavierstühle, 3 vollständige französische Betten, 1 nussb. Büffet und 12 Schlafzimmerstühle, 1 nussb. Weichengschränkchen, 1 eiserne Kinderwiege, 1 Consolschrank, 2 ovale Goldspiegel, 1 Nachtschrank, 1 Ofenschirm, 1 spanische Wand.
Chr. Gerhardt, Tapezierer,
 18332 **Langgasse 10, 1 St.**

Ein Sopha mit 2 Sesseln (brauner Plüsch), 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Betten mit hohem Haupt, 1 schöne Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Sessel, 1 Ausziehtisch, 1 Pfeiler-, 1 ovaler, 1 viereckiger Spiegel, Delgemälde und andere Bilder, Speise- und andere Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Hängelampe, Fenstergallerien, 1 Console, 3 Teppiche, 1 Kommode, 1 Herren-Pelz u. s. w. billig zu verkaufen Rheinstraße 35, Part. 148

Tannusstraße 16 werden zwei elegante Herrschaftsbetten, ein Silber-schrank, 2 Schreib-Secretäre, mehrere Nähtische, eine Plüsch-Garnitur sehr preiswürdig abgegeben. 19475

Wegzugshalber

ein großer Spiegel mit Goldrahme, 2 Meter 30 Ctm. hoch, 1 Meter 38 Ctm. breit, zu verkaufen Abelhaiderstr. 73, II. 19619

Polstergestelle- und Stuhlfabrik

von

Mauergasse 10, L. Freeb, Mauergasse 10, empfiehlt größte Auswahl in Polstergestellen und Rohr-stühlen, sowie Kleiderständern, Handtuchhaltern u. c. in allen gangbaren Mustern. Geschäftsprinzip: Solideste Ausführung, reelle Preise. 11820



Porzellan-Ofen

in allen Größen und Farben (eigenes Fabrikat), sowie die beliebtesten fertig auch nach auswärts transportablen, altdeutschen

Oefen,

schnell heizend, empfehle zu den billigsten Preisen.

Reparaturen, Umsetzen u. c. schnell und solid. 10872

Louis Hartmann,
 Emserstraße 75.



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfehl:

Ofen- u. Herdkohlen,
 gewaschene Nusskohlen,
 Kohlscheider, Anthracit- und
 Flamm-Würfelkohlen,
 desgl. Steinkohl.-Briquettes,
 desgl. Anthracit-Würfel-
 Kokes,
 Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
 Patent-Rund-Ofen-Kokes,
 Braunkohlen-Briquettes,
 buchene Holzkohlen.

Lohkuchen und
 neueste Feuer-Anzünder,
 ferner aus meiner Holz-
 schneide- u. Spalterei verm.
 Maschinenbetriebes:
 I. Classe Buchen- u. Kiefern-
 Scheitholz, ganz und beliebig
 geschnitten und gespalten,
 sowie feingespaltene Kiefern-
 Anzündeholz, kiefernes Ab-
 fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen,
 Roddergruber Briquettes, kiefernes u. Anzündeholz,
 sowie buchenes Brennholz, buchene Holzkohlen,
 Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
 13168 **Hch. Heyman, Mühlgasse 2.**

I^a Ofen- und Herdkohlen

aus den besten Bechen, gewaschene Nusskohlen verschiedener Größe, sowie kiefernes Anzündeholz empfiehlt billigst
 19323 **Carl Stoll, Walramstraße 1.**

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schweissguth,
 11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

In den ersten Tagen, trifft eine Schiffsladung **Ruhr-**
 Kohlen für mich ein, was ich meinen geehrten Ab-
 nehmern hiermit anzeige.

Bestellungen hierauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Preis wie seither.

Bielefeld, den 9. November 1887.

19040

A. Eschbacher.

Wellritzstraße 11 ist ein transportabler **Ofen**
 billig zu verkaufen. 19644

Grosse Conserven- und Liqueur-Versteigerung.

Heute Donnerstag und morgen Freitag, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16,

circa 1000 Büchsen Spargeln, Schneidebohnen, junge Carotten, Mirabellen, Aprikosen, Nüsse und Kirschen, sowie 500 Flaschen Rum, Cognac, Hamburger Tropfen, Berliner Getreidebimmel und 2000 Cigarren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Adolf Berg, Auctionator.

Photographie A. B a r k ,

1 Museumstrasse 1.

Bei Beginn der **Weihnachts-Saison** empfehle mein Atelier zur **Anfertigung von Portraits** in allen nur denkbaren Formaten bis zur natürlichen Lebensgrösse.

Specialität: „**Moment-Aufnahmen**“, sowie „**Reproductionen**“ selbst nach den kleinsten Originalen in vollendetster Ausführung.

Im Interesse sorgfältigster Anfertigung und rechtzeitiger Lieferung bitte die für **Weihnachten** bestimmten Aufträge mir **möglichst bald** zu ertheilen.

Hochachtungsvoll

18172

1 Museumstrasse. **A. Bark**, Museumstrasse 1.

Da ich mein grosses Lager in

Stramin-, Fries- & Leinen-Arbeiten, Holzschnitzereien, Korb- und Lederwaaren

noch vor Jahresschluss zu räumen beabsichtige, bewillige ich in diesen Artikeln

25% Rabatt auf alle Neuheiten Rabatt 25%
und verkaufe darin **zurückgesetzte Sachen** zu

ausserordentlich billigen, vortheilhaftesten Preisen.

Beste Materialien zu Handarbeiten
zu und unter Einkaufspreisen.

18523

17 gr. Burgstrasse. **W. Henzeroth**, gr. Burgstrasse 17.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Zahnertractionen (schmerzlos) von C. Bischof,
15 Louisenstraße 15 (Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße, früher Friedrichstraße).
= Preise mässig. = Sprechst. von 9-12 und 2-5 Uhr, Sonntags v. 9-1 Uhr. 18084

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Eine Puppenstube mit Schlafkabinet, eine Puppenküche und ein Delikatessladen mit allem Zubehör zu verkaufen
Helenenstraße 24 im Seitenbau.

19563

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

COMPAGNIE LYONNAISE.

Eine neue Organisation in Folge der immer grösser werdenden Zunahme der Confections nach Maass veranlasst mich, vom **1. November** an alle auf Lager vorrätigen

**Jaquettes,
Paletots,
Dolmans,
Regenmäntel,
Rotondes**

mit 25% Rabatt

auf die früheren Preise zu verkaufen.

17901

MAURICE ULMO, Langgasse 41.



Rheinische Weinstube

von

Jacob Loesch,
Weingutsbesitzer, Spiegelgasse 4,
empfiehlt seinen neu angekommenen
Most und Rauschen
per Liter 1 Mark.

19504

Zur Burg Nassau.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier aus der Rheinischen
Bierbrauerei in Mainz, sowie gute Speisen und ge-
heizte Regelsbahn für Gesellschaften.

16553

Hochachtungsvoll
Jean Huber.

Restaurant zum Kronen-Bräu,

4 Häfnergasse 4.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Kronen-Bräu**, reine
Weine, guten billigen **Mittagsstisch**, kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit. Separates Zimmer für Gesell-
schaften und Vereine stets zur Verfügung.

18570

Hochachtungsvoll **Wilh. Feller.**

Für Vereine.

Nachdem der „Männer-Turnverein“ ganz in seine neue
Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem
größeren Vereine mein Vereinslocal zur Verfügung stellen.

17537

Achtungsvoll **W. Wenzel.**

Mit dem heutigen Tage habe die **Restaurations** auf der
Fischzucht verlassen und danke dem werthen Publikum
für das geschenkte Vertrauen.

19715

Kröck, Restaurateur.

Hotel Barth,

Restaurations in Ca stel, vis-à-vis dem Bahnhof.

Unterzeichneter erlaubt sich, guten, preiswürdigen **Mittags-
stisch** und **Abendessen**, Speisen nach der Karte zu
jeder Tageszeit, **Kaffee**, **reine Weine** und vorzügliches
Pfungsstädter Bier per Glas 11 Pfg. ergebenst zu
empfehlen.

18403

Achtungsvoll

Adolf Schiebener.

Prima Cervelatwurst,
geräucherte Leber- und Blutwurst,
geräucherten Schwartenmagen,
Frankfurter Würstchen

empfiehlt
19359

Emil Hees,
Webergasse 38.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches
Kornbrot empfehle per Laib zu 42 Pfg.

H. Pass, Bäcker, Dohheimerstraße 22.

Niederlage bei den Herren **Schirg, Strasburger,**
Heiserich Nachf. und G. Maden.

18032

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.

18408

Louis Schild, Drogerie, Lanagasse 3.

Feine **Speisefartoffeln** per Ctr. 3 Mk. und gute, gelbe
Schilffartoffeln per Ctr. 2.50 Mk. werden abgegeben auf
Hof Armada bei Schierlein.

17775

Ein Bett zu verkaufen **Albrechtstraße 45, Bart.**

13152

Eine moderne, neue, vierstüblabige **Kommode** ist billig zu
verkaufen **Walramstraße 18.**

18465

TEA.

Thee-Lager

von

Ed. Krah:

6 Marktstrasse 6

„Zum Chinesen“

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelkastee in richtiger
Aubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-
Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der
Droguen-Handlung von **F. R. Haunschild,**
17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Emjer Brod,

täglich frisch, empfiehlt
19632

Peter Enders,
Michelsberg 32.

Nürnberger Lebkuchen.

Den Empfang der ersten Sendung echten **Nürnberger
Lebkuchen** in allen Sorten und Packungen erlaube ich mir
hiermit ergebenst anzuzeigen.

19676

J. M. Roth, große Burgstraße 1.

Frische Schellfische,

Brat-Häringe,
Rohess-Bückinge,
Bollmops,

Brat-Bückinge,
Kieler Bückinge,
Russ. Sardinen,

Häringe per Stück 6, 8, 10 und 12 Pfg. bei

F. Strasburger,

19029

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Teltower Rübchen, ital. Maronen

in frischer Sendung empfiehlt billigt

19543

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Kartoffeln,

feinere Sorten, zu haben Hochstätte 23.

19440

Empfehle: Prima **Speisefartoffeln** (Ma-
gnum Bonum) von Hof Gnaden-
thal treffen Ende der Woche ein per Malter 8 Mk. 50 Pfg.
Proben sind zu haben bei

19513

A. Kuhmichel, Hermannstraße 3.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental
Bodega Company,
Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, **Madeira, Tar-**
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala.**

Wien und Hannover.

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.,
Mont Cnos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaja-Malvasier, vorz. Süßwein, . . .	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphne, vorzügl. Süßwein, . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Weißstraße 2.

Direct in China gekauft.



hat feines Aroma,
schmeckt kräftig,
ist rein und billig,

1887^{er} Ernte

Henkel & Co. Düsseldorf.

In sehr praktischer Verpackung zu haben bei (44975.) 33
H. L. Kraatz, Hoflieferant. **H. J. Viehovever.**
E. Moebus, Diez & Friedrich. F. A. Müller.

Gute Pfälzer blaue u. Mauerkartoffeln

ohne Frost auf Lager und zum billigsten Preis frei in's
Haus geliefert. **K. Willenbücher,** Saalgasse 30. 19591

Milch, tägl. 3 Mal frisch, mehr. Kartoffeln p. Mt. 4 Mt.
und **Anbahnung** zu hohen Adlerstraße 33. 19657

Stammachasser zu verkaufen Kirchgasse 23. 19660

Hellmundstraße 32 sind einige $\frac{1}{4}$ Stück-Fah zu vert. 10768

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten

in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dar-
gestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiser-
keit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Dr. Lade's**
Hof-Apotheke und **Gottfr. Glaser.**

49

König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Jean Schupp, Koch, Röderallee 12,
Barterre,

empfehlte sich im Viefen von **Feiteffen,** sowie im Zubereiten
derselben im Hause. Auch **Einzel-Gerichte** werden geschmack-
vollst ausgeführt. 18396

Allen Freunden einer guten Tasse
Kaffee empfehlen den
rühmlichst bekannten gebr. **Java-Kaffee**
von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Hoflieferant,

Bonn, Berlin und Antwerpen,

Ia gebr. Java-Kaffee Mt. 1.80 } per
IIa gebr. Hausbaltungs-Kaffee " 1.70 } Pfund
Unter gebr. Hausbaltungs-Kaffee " 1.60 }

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten:

Ferd. Alexi, J. C. Bürgener, Aug. Engel, Rgl.
Hofl., C. M. Foreit, P. Enders, P. Hendrich,
Jean Haub, Gust. von Jan, Aug. Korthener,
F. Klitz, Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A.
Müller, W. Müller, E. Moebus, A. Mosbach,
Mart. Lemp, J. Ottmüller, E. Rudolph, J. Rapp,
Ant. Schirg, Rgl. Hofl., J. Schaab, Jos. Dienst,
vorm. C. Dielmann Wwe., **H. J. Viehovever** in Wiesbaden;
Gg. Schüller, "Zur Rose" in Bierstadt; **F. Scherer**
in Erbenheim. 153



Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen,

Nur acht, wenn jede Dose die volle Firma trägt.
Zu haben in den **Colonialwaarengeschäften.**
Engros-Lager bei **Emil Unkel.** 34

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Sabana-Auswahl-Cigarre**
per 100 Stück 5.50 Mt. Proben à Stück 6 Pf. werden ab-
gegeben. **Carl Götz, Webergasse 22.** 16201

Eine neue Sendung 1887er

Importirte Havana-Cigarren

offerirt billigt

15141

vorm. **H. J. Viehovever's** Filiale,
17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Tannusstrasse 16 sind preiswürdig zu haben
2 **nachbaumpolirte Betten,**
1 **Bücherschrank, 1 Spiegel-schrank, 1 zweithürige,**
polirte Kleiderschrank, 2 unabh. Ausziehtische. 18970

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter
Garantie **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.** 5698

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(15. Fort.)

Nach dem Abendbrod wurde dem Gaste der Genuß meisterhaft ausgeführter Musik. Als er sich spät in seine Zimmer zurückzog, fühlte er sich sehr angeregt; er hatte Werth und Strömung des Daseins wieder einmal voll empfunden. Dies erschien ihm als gutes Omen für den neuen Lebensabschnitt, und die nächstfolgende Zeit widersprach diesem Eindrucke nicht.

Die Zustände, in welche seine dienstliche Stellung ihn führten, boten befriedigende Anhaltspunkte und er fand überall bereitwilliges Entgegenkommen. Begabte und zugleich arbeitstüchtige Menschen sind in allen Verhältnissen ein guter Fund für die vorwiegende Masse der Mittelmäßigen. Oft war nicht der Mann, sich mißbrauchen zu lassen, doch gehörte er zu den glücklichen Naturen, die in der Arbeit ihren Normalzustand finden. Bald lernte er seinen Grund und Boden kennen, trat mit ruhiger Sicherheit auf und galt schon nach kurzer Zeit als ein Bevorzugter des Kreises, in dem er sich bewegte. Des Verkehrs bedürftig, wie alle strebenden Geister, im tiefsten Grunde aber eine einsame Natur, sehte er neuen Beziehungen zwar Vorzicht entgegen, gab sich aber zusehendem Umgang mit Wärme hin. Besonders schloß er sich an seine Hausfrau an, die sich ganz mütterlich zu ihm stellte.

Trat er in Frau Cornelie's kleinen Salon und erblickte sie auf ihrem Lieblingsstuhle, stets beschäftigt und stets bereit, jede Beschäftigung dem Geplauder mit ihm nachzusetzen, so ward es leicht und warm in seinem Gemüthe. Er fühlte sich bei ihr wohl, wie daheim bei seiner Mutter, mit der sie den Zug stiller, durch Herzensgüte gemildeter Trauer gemein hatte.

Frau Cornelie hatte viel erfahren, viel verloren. Das Eine, was ihr geblieben war, erfaßte sie mit unzerstörbarer Liebes- und Lebenskraft. Ferdinand war ihr Glück und Stolz, zugleich ihre Sorge. Wenn seine Erscheinung auch jetzt nichts mehr von den überstandenen, tränklichen Kinderjahren verrieth, hielt doch sein noch immer reizbarer, ungleicher Herzschlag in der Mutter die stete Befürchtung wach, durch Ueberanstrengung ein ernstes Uebel heraufbeschworen zu sehen. Ihn, während er mit bedeutenden Aufgaben beschäftigt war, in jeder Weise zu pflegen und zu erfrischen, war Frau Cornelie's Hauptaugenmerk. Auch das machte sie Paul lieb.

Der Verkehr zwischen beiden jungen Männern gestaltete sich sehr freundschaftlich, von Seiten des jüngeren sogar enthusiastisch. Paul nahm diese Gabe mit dem vollen Bewußtsein ihres Werthes hin; obgleich er mehr empfing, als er zu geben hatte, empfand auch er den eigenthümlichen Zauber, den die Persönlichkeit des Künstlers auf Jeden ausübte, der mit ihm in Berührung trat. Schiller's Wort: „Es ist der Geist, der sich den Körper baut,“ konnte nicht reiner versinnlicht sein, als durch Ferdinand's schönes Gesicht, aus dem dieselben Märchenaugen strahlten, die seiner Mutter eigen waren. Gesicht und Menschen waren ihm bisher hold gewesen und hatten nur Gaben des Glückes und der Liebe über ihn ausgestreut.

Ein Jahr war vergangen, ohne in seinem Verlauf irgend Erhebliches für Paul mit sich zu bringen. Er schlenderte an einem hellen Herbst-Nachmittage den Quai entlang, in Erwartung Ferdinand's, mit dem er einen Ausflug verabredet hatte. Als der Säumige erschien und Beide nun ihren Weg zusammen fortsetzten, folgte mancher verflohlene Blick aus Frauenaugen den Freunden. Der junge Kapellmeister zog überall die Blicke auf sich, aber Paul's Erscheinung verlor nicht neben ihm, obgleich er keineswegs zu den schönen Männern gerechnet werden konnte. Er zählte nun dreißig Jahre; schlank, kräftig in jeder Bewegung, trug seine edle Gestalt einen der Köpfe, die sogleich interessieren. Auf dem, im besten Sinne des Wortes männlichen Gesicht, sprach

sich intensives geistiges Leben und bewußte Kraft aus, dem sich ein lebenswürdiger Zug von Güte gesellte.

„Wo bleiben Sie so lange, Ferdinand?“ fragte er heiter. „Ich dachte schon, Sie hätten in himmlischen Sphären im Rendezvous mit Sancta Cäcilia und darüber das unserige vergessen.“

„Ein Rendezvous hatte ich allerdings,“ lächelte Streben, „aber mit einem sehr irdischen Plagegeist. Der Herr Director wußte nichts Besseres zu erfinden, als am Sonntag-Nachmittag bei mir einzufallen und mich mit seinem Programm zu quälen. Weiß er doch selbst noch kaum, welche Kräfte wir zur Verfügung haben werden! In acht Tagen soll die erste Probe zu den „Hugenotten“ sein, da werden wir ja sehen, welche Vögel wir gefangen haben; ich fürchte, mehr Hänflinge als Nachtigallen. Zum Ausgleich steht aber ganz Besonderes in Erwartung. Was geben Sie mir, Paul, wenn ich Ihnen eine Neuigkeit sage?“

„Die ich vielleicht schon weiß, denn es handelt sich wohl um ein Seeröselchen — ja? Nun, ich erhielt eben, als ich zu Tisch ging, einen Brief von Hause, der die große Neuigkeit berichtet. Es freut mich, daß wir Caja hier haben werden und ich bin gespannt, ob Ihre Mutter sich in der Nähe ebenso für sie interessieren wird, als nach dem Hörensagen; ihr Rath und Beistand ist mir sehr nöthig. Mein Vater trägt mir auf, für unsere Debutantin Unterkommen in einer Familie zu ermitteln. Schöne Commission für einen Junggesellen! Wenn da Frau Cornelie nicht Rath schafft, bin ich übel daran —“

„Ei!“ unterbrach Ferdinand lebhaft, „da wär' es doch am einfachsten, wenn Mama die Debutantin selbst unter ihre Flügel nähme! Das geschähe nicht zum ersten Male!“

Oftener blühte erfreut auf. „Meinen Sie? Aber nein, Vester, das wird kaum angehen!“ Caja würde mit ihrem naiven Egoismus Frau Cornelien das Haus umkehren.“

Ferdinand lachte: „Keine Gefahr! Mama führt einen sanften Scepter, zu Hause ist und bleibt sie aber Regentin. Suchen Sie mich nicht von meinem Gedanken abzubringen, Paul, er gefällt mir ausnehmend. Nach Allem, was Sie von der jungen Dame berichtet haben, wäre sie für unsere Künstler-Wirthschaft ein brillanter Fund!“

„Vielleicht ein gefährlicher!“

„Für Sie?“

„Gewiß nicht! Ich habe diesen schwarzen Augen schon standgehalten, übrigens bin ich für die Kleine eine Respectsperson und stehe zu ihr wie ein Großvater.“

„Und ich, amico caro, bin für den Augenblick so fest mit meiner Oper verheirathet, daß die schönsten Augen der Welt mich zu keiner Untreue verlocken würden. Aber denken Sie sich den Gewinn für unsere Theatende — und Mama hätte wieder einmal Etwas, wofür sie warm werden könnte. Sie sollen nur sehen, wie gut ihr das steht.“

„Das sehe ich alle Tage, Sie Undankbarer! Daß Caja nirgend's auch nur halb so gut aufgehoben sein könnte, als bei ihrer Mutter, ist sicher. Heute Abend wollen wir einmal anfragen; unterstützen Sie mich nur gehörig, ich fürchte sehr, das schöne Lustschloß scheitert an einem lebenswürdig gesprochenen „Rein!“ — — —“

Frau Cornelie stimmte zu. Kaum hatte Paul die Mittheilung des so glücklich gefundenen Asyls nach Berlin abgehen lassen, als Caja, ohne weitere Meldung, plötzlich im Hause eintraf. Zu seiner größten Ueberraschung fand sie der Hauptmann, als er eines Abends aus dem Dienste kam, bei Frau Streben vor, so heimisch, als wäre sie nie anderswo gewesen. Wie Vögel im Frühling in einen stillen Garten einziehen und ihn mit fröhlichem Lärm erfüllen, so füllte Caja's bewegliche Gegenwart bereits nach wenigen Tagen das Haus und nahm es gleichsam in Sturm.

(Fort. f.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der Paul Rühl Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause Marktplatz 6, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 16, dahier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, als:

- 1) No. 5501 des Stockb., 10 Ar 93,75 Qu.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus einer- und Ludwig Weber und Hermann v. Randow andererseits;
- 2) No. 5518 des Stockb., 18 Ar 39 Qu.-M. Acker „Rohbächerberg“ 1r Gew. zw. August Christmann und Paul Rühl Erben;
- 3) No. 5519 des Stockb., 13 Ar 20,25 Qu.-M. Acker „Rohbächerberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben beiderseits;
- 4) No. 5520 des Stockb., 13 Ar 10,75 Qu.-M. Acker „Rohbächerberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben und Gottfried Bürger;
- 5) No. 5522 des Stockb., 16 Ar 56,50 Qu.-M. Acker „Bleidenstadterweg“ 2r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Heinrich Jacob Blum Wittwe;
- 6) No. 5541 des Stockb., 5 Ar 44,25 Qu.-M. Wiese „Altenweier“ 3r Gew. zw. Heinrich Heus Wwe. und Wilhelm Jacob Heus;
- 7) No. 5543 des Stockb., 23 Ar 53,25 Qu.-M. Wiese „Konnentrift“ 2r Gew. zw. Christian Badior und Gottfried Bürger;
- 8) No. 5547 des Stockb., 2 Ar 55,50 Qu.-M. Bauplatz an der Steingasse zw. Lorenz Petry Wittwe und Theodor Stein.

Wiesbaden, den 15. November 1887.
19653

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 19. November c. Vormittags 10 Uhr sollen die mit Ende dieses Jahres leihfällig werdenden städtischen Grundstücke:

- 1) No. 2413 des Lagerb., 23 Ar 18 Qu.-M. = 92 Rth. 72 Sch. Wiese „Konnentrift“ 4r Gew. zw. Jacob Freinsheim und der Stadtgemeinde;
- 2) No. 2414 d s Lagerb., 15 Ar 16 Qu.-M. = 60 Rth. 64 Sch. Wiese „Konnentrift“ zw. der Stadtgemeinde, dem Hofgut Adamsthal und einem Weg;
- 3) No. 6595 des Lagerb., 9 Ar 83,25 Qu.-M. = 39 Rth. 33 Sch. Acker „Grished“ 3r Gew. zw. Ludwig Gottfried Berger und Moritz Nicolai

auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle anderweitig öffentlich verpachtet werden.

Sammelplatz vor dem Hause Zahnstraße 5 dahier.
Wiesbaden, den 15. Nov. 1887. Die Bürgermeisterei.

Schulgeld.

Am 16. d. Mts. beginnt die Erhebung der ersten Hälfte pro Winter-Semester 1887/88 und ersuche ich um gefällige Einzahlung innerhalb 14 Tagen.
(Die zweite Hälfte wird am 16. Januar 1888 fällig.)
Der Stadtrechner: Maurer.

Turn-Verein.

Concurrenz-Ausschreiben.

Der hiesige ältere „Turn-Verein“ beabsichtigt auf seiner in der Hellmündstraße belegenen Be-
sitzung eine Turnhalle zu erbauen. Zur Erlangung von Bau-Projekten soll daher eine Concurrenz eröffnet werden und wollen die Herren Architekten, welche sich hieran zu betheiligen beabsichtigen, Situations-Zeichnungen, Bau-Programme und Bedingungen bei unserem Mitglieds-
warte Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, gef. entnehmen.
Der Vorstand.

117

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I bis XIV.
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.
18303 J. F. Hillebrand.

Hohe Zinsen.

Der niedrige Zinsfuß, welcher bei Capital-Anlagen erzielt wird, trifft diejenigen, welche angewiesen sind, von den Zinsen ihres Vermögens zu leben, am härtesten. Allen diesen ist der Kauf einer Rente bei der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft anzurathen. Diese zahlt z. B. einer beim Eintritt

60 Jahre alten Person für je Mt. 1000 Einlage	96 Mt. 80 Pf.,
70 " " " " " " " " " "	122 " 10 "
75 " " " " " " " " " "	142 " 30 "

als lebenslängliche jährliche Rente.

Je nach Eintrittsalter ist der Rentensatz höher oder niedriger. Die versicherten Renten werden kostenfrei ausbezahlt.

Prospecte sind gratis zu beziehen und nimmt Anträge entgegen

Die Haupt-Agentur Wiesbaden:

19723

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospective auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffler,

44

akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Unter Preis

empfehlen diverse Fantasie-Straußfedern und Nigrettes billig
A. & M. Ohr, Langgasse 26. 19304

Ballschuhe

18969

in schönster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
L. Schramm, Museumstraße 3.

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder, Prima Qualität, bei

Joseph Dichmann,

19545

Langgasse 10.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: Puppen und Spielwaaren aller Art, Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Galanteriewaaren, Korbwaaren, Züher, Eimer und Küchengeräthe in Holz.
19704 J. Fischer, Rehgasse 14.

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde,
Dohheimerstraße 24. 12608

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

Grosses Lager aller Arten Möbel

19342

unter Garantie.

Sauerfruchtständer

in großer Auswahl, ächtes Dieburger Kochgeschirr
sämmliche Glas-, Porzellan- und Steinzeug-Waaren,
Gelegenheitsgeschenke u. zu bekannt billigen Preisen,
empfiehlt **Max Krah, Wellstrasse 25. 17304**

Obstbäume.

Hochstämme für Feld und rauhe Lagen
und für Gärten, sowie Zwergobst in allen
Formen, Ziersträucher, Rosen u. in größter
Auswahl und besten Sorten. Billigste Preise.
Catalog gratis.

P. Klein,

15757

Baumschulen, Schiersteinerstrasse 1.

Obstbäume.

Für Feld, Plantagen und Gärten offeriren wir in zweckent-
sprechenden Sorten Obstbäume aller Art; desgl. Pyra-
miden, Cordons, Espalier in allen Größen, regelrecht,
extra schön. Beschreibender Catalog frei.

Moeller-Moeller,

18086

Baumschulen, Wiesbaden.

Ehrliches

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann (nicht etabl.), aus guter
Familie, evangel., Ende 30er, respectabl. Neußere,
lebensfrohes, zu Humor neigendes Gemüth, sucht
eine tüchtige, gesunde, hübsche Hausfrau mit
etwas Baarvermögen, wovon 4000 Mk. für
geschäftliche Zwecke bedingt. Sichere Zukunft
bei behaglicher Existenz. Jeder Brief und
Photogr. wird zurückgesandt und streng discret
behandelt. Bezügl. Schreiben sind bis zum
30. dieses Monats an **Haasenstein
& Vogler in Frankfurt a. M.** unter
U. G. 1673 zur Weiterbeförderung einzusenden.
Anonyme und Vermittler zwecklos. (H. 65979.) 35

Alle Namen und Monogramme werden schön und billig
gestickt Delospéeistrasse 1, 4 St. 19442

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten
und Möbel Kirchhofstrasse 4. 19514

Eine Chaise-longue mit Fantasie-Bezug billig zu ver-
kaufen Goldgasse 18. 19617

Deckelreisser zu haben. Näh im „Thüringer Hof“,
Ecke der Dogheimerstrasse und Schwalbacherstrasse. 17817

R. Weidemann, Geigenbauer,

58 Webergasse 58

(früher bei Herrn F. Sütterlin),

empfiehlt sich im Anfertigen von Reparaturen aller Streich-
Instrumente, sowie im Beziehen und Repariren von Bogen.
Verkauf von Geigen, Bogen, Flöten und Piccolo's,
Saiten, italienische und deutsche. Kolophonium u. 17171

Jede Hausfrau

verwende die anerkannt besten und in Folge ihres sehr
grossen Fettgehaltes ergiebigsten (H. 4174 Z.)



DIPLOM-ZÜRICH-1883

Spar-Seife

und

Kaltwasser-Seife.

Nur ächt mit obiger Schutzmarke bei **A. Schirg. 33**

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdrehen
preiswürdig zu verkaufen Friedrichstrasse 8. 9726

Ein fast noch neue Stabedewanne billig zu verkaufen
Oranienstrasse 27, 5th., 2 Tr. 19699

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privat-
stunden zu erteilen. Näheres Weillstrasse 9. 7918

Ein stud. phil. gibt in allen Fächern (excl. Griechisch) billig
Privatstunden. Offerten unter W. S. 51 in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 18084

Eine begabte Schülerin wünscht Kindern bis zu 12 Jahren
Unterricht oder Nachhilfestunden zu erteilen. Offerten
unter F. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 19645

Eine staatlich geprüfte Erzieherin, welche längere Jahre in
Paris und London gelebt hat, erteilt Unterricht in der franz.
und engl. Sprache, besonders in Conversation. Näh. Exped. 19735

Modellir-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unter-
richt in schwedischer Holzschnitzerei wird erteilt Schwal-
bacherstrasse 23, Bildhauer-Atelier. 18425

Chorgesangschule

des

Freudenbergschen Conservatoriums für Musik,
Rheinstrasse 50.

Die Unterrichtsstunden sind auf Montags
von 12—1 Uhr für die Damen allein, Freitags
von 5—6 Uhr für die Herren allein und Mitt-
wochs von 5—6 Uhr für beide Theile gemein-
sam (gemischter Chor) gelegt.

Beginn des Unterrichts am
Montag den 21. November.

Anmeldungen nimmt bis dahin noch entgegen
19327 Der Director **Otto Taubmann.**

Äußerer Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird er-
theilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938
Gründlicher Unterricht in Buchhaltung, Bankrechnen, Wechsel-
lehre, Deutsch, Französisch, Englisch Friedrichstrasse 48, P. 19742

Zur gef. Beachtung.

Bettfedern und Dauen in guten Qualitäten, fertige Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Kopshaar- und Seegrasmatrassen, vollständige Betten zu äusserst Preisen.

19476 **Fr. Rohr, Taunusstrasse 16.**

Damen- und Kindergarderoben werden elegant und billigt angefertigt. **M. Schmidt, Taunusstrasse 21.** 17212

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

- Adelhaidsstrasse 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17173
Adlerstrasse 6, nahe der Langgasse, 1 Stiege, ein gut möblirtes, schönes Zimmer auf 1. December billig zu vermieten; auf Wunsch werden auch zwei ineinandergehende Zimmer event. an zwei Personen abgegeben. 18710
 Bleichstrasse 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517
 Bleichstrasse 9, 2 St. I, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension und eine heizbare, möbl. Mansarde zu verm. 19216
 Bleichstrasse 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

„Villa Monbijou“,

Grathstrasse 11, unmittelbar am Curhaus, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

- Geisbergstrasse 26** sind schön möblirte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289
 Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401
 Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
Humboldtstrasse 1, Ecke der Frankfurterstrasse, in einem Landhause, ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Badez., Küche mit Küchenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Moritzstrasse 29. 15799
Kapellenstrasse 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit Pension per Monat von 75 Mk. an. 19496
 Kapellenstrasse 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Vorm. 18187
Langgasse 4 ein möblirtes Zimmer auf gleich an einen Herrn zu vermieten. 19522
Nerostrasse 32 ist auf 1. Januar eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., zu verm. 13938
Oranienstrasse 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450
 Platterstrasse 11 ist ein schönes Zimmer möblirt oder ummöblirt zu vermieten. 12404

- Rheinstrasse 3, Bel-Etage**, nahe dem Curgarten, großes Zimmer mit Balkon für 1-2 Personen mit Pension zu vermieten. 19451
 Rheinstrasse 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontpitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstrasse 25. 11199
Röderaallee 30, gleich bei der Taunusstrasse, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132
 Schwalbacherstrasse 22 (Alte-Seite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081
Schwalbacherstrasse 32, Hoch-Parterre (Alte-Seite), gut möblirte Zimmer auf gleich zu vermieten. 11432

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite)

- gut möblirte Etagen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299
 Walramstrasse 13 ein möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 18586
Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 18081

- Möblirte Zimmer (1-2) zu verm. **Adelhaidsstrasse 16.** 18714
 Möblirte Zimmer zu vermieten Weisstrasse 6, 1 St. h. 19317
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstrasse 15a, B. 17781
 Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstrasse 21, III. r. 3242
Möblirter Salon und Schlafzimmer billig zu verm. **Friedrichstrasse 10, 2. Etage rechts.** 13131
 Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Jahnstrasse 17. 17936
 Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstrasse 1, 1. Etage rechts. 19298
 Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Heleneustrasse 19. 19511
 Ein großes, einfach möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstrasse 49. 19577
 Möblirtes Zimmer zu verm. Weisstrasse 39, 1 Stg. I. 19074
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, II.** 9547
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065
 Ein schönes, heizbares Zimmer zu vermieten. Näh. Kirch-gasse 30, 2 Stiegen hoch rechts. 19142
 Ein hübsch möbl. Zimmer mit guter, kräftiger Kost an einen Herrn oder Dame, w. den Tag über im Geschäft sind, zu verm. Preis per Monat 50 Mk. Näh. Exped. 18712
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Heleneustrasse 11. 17770
 Einf. möbl., II. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, Frontsp. 17920
 Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Weisstrasse 7, II. 14152
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Wörthstrasse 20, Bel-Et. 19446
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Stg. 1 St. 19031
 Ein Herr kann gegen mäßiges Honorar **Wohnung und Pension** erhalten Platterstrasse 2, Parterre. 19200
 Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908
 Ein möbl. Frontpitz-Zimmer zu verm. Heleneustrasse 1. 19478
 Eine freundliche Mansarde mit Küche auf gleich zu vermieten Kirchgasse 22. 18657
Stallung für 4 Pferde, Remise, Kutscherzimmer zu vermieten Sonnenbergerstrasse 31. 18937
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420
 Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstrasse 3, 2. St. 19249
 Mädchen erhält warme Schlafstelle Hellmundstrasse 37, B. 19681
 Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Weberg. 44, Stg., 3 St. 18753
 Zwei reinl. Arb. iter erh. Kost u. Logis Webergasse 18. 19675

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus, Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,

einige Zimmer frei geworden. 801

Pension mit schönen möblirten Zimmern auf der Sonnenseite **Taunusstrasse No. 23, 2. Stock.** 18203

Familien-Pension

Rheinstrasse 7.

15481

Villa Elisa, Röderaallee 24, Parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

English Pension

Frankfurterstrasse 16,

17652

Verkaufsstelle
gr. Burgstrasse 6.Verkaufsstelle
gr. Burgstrasse 6.

Schuh-Fabrik

mit Dampftrieb

von

Gotthard Enke in Groitzsch i. S.

Ein hochgeehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager aufmerksam zu machen:

Herren-Rugstiefel	von Mk. 6.50 ab.	Damen-Lederzugstiefel	von Mk. 4.50 ab.
Herren-Schaftstiefel	" " 6.50 "	Damen-Lederzugstiefel mit	
Herren-Rugstiefel mit Doppel-		warmem Futter	" " 7.— "
sohlen	" " 8.50 "	Damen-Bergezugschuhe	" " 2.75 "
Knaben-Stulpenstiefel mit und		Damen-Lederknopfstiefel	" " 7.50 "
ohne Packbesatz	" " 4.— "	Ballschuhe in Goldfäse u. Schwarz	" " 3.— "
Damen-Schuhe mit Wollfutter und		Knaben- und Mädchen-Knopf-	
Ledersohle	" " 1.50 "	und Zugstiefel	" " 3.50 "
Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel.			

!! Filzschuhe, warm gefütterte Hausschuhe, warm gefütterte Filz-, Zug- und Knopfstiefel für Damen und Kinder in größter Auswahl zu den billigsten Preisen!!

Als „Neuheit“ Herrenstiefel mit Korksohlen!!

18956

Alle Schuhwaaren sind von der Fabrik aus unter den Sohlen mit Fabrikpreisen ausgezeichnet.

Es ist durch diese Einrichtung dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf an Schuhwerk direct aus der Fabrik und um $\frac{1}{4}$ des Preises billiger zu kaufen als wie vom Händler.

Verkaufsstelle
gr. Burgstrasse 6.Verkaufsstelle
gr. Burgstrasse 6.

Reparaturen

auch an Schuhwerk, welches nicht aus meiner Fabrik herrührt, werden prompt und mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Herren-Sohlen und Absätze Mark 2.50.
Damen-Sohlen und Absätze „ 1.50.

18959

Lederschuhe mit Holzsohlen

empfehlen

W. Kölsch, Welltrichstrasse 8, Hinterhaus.

Manns-Rugstiefel 5 Mk., mit Ledersohlen und Fl. 6 Mk.,
Manns-Schnallenstiefel mit 3 Schnallen 4 Mk.,
mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf.,
Manns-Schnürstiefel mit schwerem Futter 3 Mk.,
mit leichtem Filzfutter 2 Mk. 80 Pf.,
Manns-Galloschen ohne Futter 2 Mk.,
Frauenstiefel von 2 Mk. 60 Pf. an, Zugstiefel 4 1/2 Mk.,
neue Holzböden per Paar 1 Mk. 30 Pf.

Besonders mache auf diese Zugstiefel aufmerksam, welche das Gehen bedeutend erleichtern.

Sämmtliche Arbeiten zu gleichen Preisen nach Maß. 18944

Clichés

billigst, für alle Branchen vorrätig.

48 (actio 988/8 B.)

Karl Kohn, Berlin S. W. 13.

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44-47, erster Laden vom Curhaufe aus, sämmtliche Waaren, bestehend in Schmuckstücken aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etui, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Mappen, Photographie-Albume u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben. 15206

Beschäftigungs-Mittel für Kinder:

Lampenschirme zum Ausstechen,
Flechtarbeiten,
Ausstecharbeiten,
Ausnäharbeiten.

18365

C. Schellenberg, 4 Goldgasse 4.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse No. 9,

empfiehlt:

Gardinen

im Meter von 25 Pf. an bis 1 Mt. 50 Pf., per Fenster von 3 Mt. 50 Pf. bis 80 Mt.

Bunte Gardinen — Stores.

Altdeutsche Gardinen.

Bettdecken,

Waffel-Bettdecken mit Fransen, Größe 155/200 Centimeter, von 1 Mt. 80 Pf. an, größere und schwerere in großer Auswahl. — **Bunte Waffel-Bettdecken.**

Tüll-Bettdecken.

Tischdecken

in Manilla von 1 Mark 25 Pf. an.

Gobelin-Decken.

Plüsch- und Velour-Decken

in allen Preislagen bis 40 Mt.

Wollene Bettdecken

in reiner Wolle, einfarbig und neueste Jacquard-Muster. **Pferde-Decken**, reine Wolle, von 3 Mt. an.

Bügel-Decken.

17665

Teppiche.

Germania-Zimmer-Teppiche, 130/200 Centimeter, von 4 Mt. 15 Pf. an, bessere in allen Größen. **Tapestry- und Velvet-Teppiche** in besten Qualitäten — fehlerfrei. **Läufer-Stoffe** per Meter von 34 Pf. an.

Photographie.

Aufträge für Wehnachten, insbesondere **Vergrößerungen**, größere **Gruppen- und Kinder-Aufnahmen**, frühzeitig erbeten (die beiden letzteren möglichst an Werktagen zwischen 10 und 2 Uhr).

L. W. Kurtz,

19092

4 Friedrichstraße 4.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäftes hier verkaufe ich sämtliche Waaren

unter dem Selbstkostenpreise.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich: **Taschentücher, Spitzen, Jagdsachen** u. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Handtüchern, Teller-tüchern, Damasten, Madapolame, Klöppel-Spitzen** für Ausstattungen und Decken zu **Spottpreisen**. Nur noch einige Wochen.

Josef Halla,

19421

Kirchgasse 23, 1 Stiege.

Hochfeine Schweizer-Stickerai.

Festkleider in **Seide, Wolle und Battist**, sowie **Spitzen und Vorhänge** zu herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl Schweizer-Majolika

für Weihnachtsgeschenke.

19431

Neue Colonnade 40.

Teppiche, Tischdecken, Stuhlbornen

verkaufe ich jetzt

18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Henzeroth,

17 gr. Burgstrasse.

gr. Burgstrasse 17.

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen. **Schwalbacherstraße 16, P. r. 11020**

Total-Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke.

Die noch vorräthigen Waaren, bestehend in **Sonnen- und Regenschirmen**, von den billigsten bis zu den hochgelegantesten, **Belz-waaren, Schlipse, Handschuhen, Pariser Corsetten** u., sollen bis Ende **December** ganz ausverkauft sein und we den dieselben deshalb

zum halben Preise des realen Werthes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8. 18534

Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Eläss. Semdentuche, Figurenmuster** u., auch in Resten nach Gewicht.



Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

110

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und stadt. Pfandscheine u. gut bez. **Webergasse 46 18705**

Bütten, Züher, Cimer, Brenken,

Schiefer, Schanfeld, Backkörbe, Hack- und Schneidbreiter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Haar- und Drahtsiebe, größte Auswahl in Holzschuhen und Bürstenwaaren empfiehlt
19333

H. Buschmann, Mauergasse 23.

Für Wagner

empfehle ich neu empfangene, vorzügliche Stangenbohrer unter vollständiger Garantie.
19349

L. D. Jung, Langgasse 9.

Trockenes Eichenholz, für Fenster- und Treppenbau geeignet, ist zu verkaufen bei
19334

Johs. Hess, Frankfurterstraße 14.

Ein einfacher Herren-Schreibstisch zu verkaufen Grabenstraße 6.
19726

Ein neues, vollständiges Dieger-Fuhrwerk ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped.
19748

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest.
86

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatstelle. Näheres Bleichstraße 11, Seitenbau links.
19741

Ein älteres Mädchen, das gut bürgerlich kochen und die Wäsche besorgen kann, sucht eine Aushilfs- auch Aufwartungs-Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 37, Vorderhaus, 1. Stock.
19747

Eine junge Frau, Anfangs der 20er Jahre, in der Küche, sowie im Nähen und Bügeln perfect, sucht eine passende Stelle. Näheres Schachtstraße 9a, Parterre.
19568

Eine alleinstehende Person sucht in einer kleinen Haushaltung oder bei einem älteren Herrn Stelle; wenig Lohn wird beansprucht. Näh. Wellstrichstraße 5, Gartenhaus.
19463

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Stelle Näh. Michaelsberg 28, Parterre.
19580

Eine ges. Amme f. Schenkstelle. N. Walramstr. 5, III. 19746

Ein zuberl., jung. Mann sucht Beschäftig. im Holzkleinmachen oder sonstige Arbeit. Näh. Schwalbacherstraße 77, Dchw. 19694

Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach England

eine katholische, deutsche oder englische Erziehlerin (nicht unter 28 Jahre), welche guten Unterricht in Deutsch, Musik, Zeichnen und Französisch erteilen kann. Off. J. H. 899 an die Exped.

Eine tücht. Mäntelarbeiterin ges. Schwalbacherstr. 51, I. 19659

Karlstraße 13 eine tüchtige Waschfrau sofort gesucht. 19663

Eine perfekte Herrschaftsköchin gesucht. Näh. Exped. 19633

„Villa Anna“, Sonnenbergerstraße, wird zum 30. November ein braves Mädchen gesucht. 19436

Ein starkes, Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 21. Nov. gesucht. N. Adelhaidstraße 56, B. 19506

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, in eine kl. Familie gesucht Göttestraße 1. 19643

Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit sogleich gesucht Kirchgasse 43. 19648

Ein Mädchen mit guten Bergnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. December gesucht Moritzstraße 5, 2 Tr. rechts. 19743

Stellenjuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reilbahnstraße 25. 15178

Ein Sattlergehilfe findet dauernde Arbeit bei A. Hassler, Sattlermeister. 19456

Ein Knecht gesucht Moritzstraße 30. 19661

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8236

Ein Schneider bittet in und außer dem Hause um Arbeit. Näh. bei Schwester Marie, Heinenstraße 24. 19626

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern zu billigen Preisen. Näh. Walramstraße 32, Frontspitze rechts. 19466

Ein Herr erb. bureau Mittagstisch Schulberg 4. II. 18374

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 17. 49

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 44 an die Exped. 18881

Verhältnisse halber per sofort zu verkaufen ein flott gehendes Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft in feinsten Lage durch

J. Chr. Glücklich. 19687

18,000 M. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Hypotheken-Capital

zu 4 und 4 1/4%, auf 10 Jahre fest, offerirt C. Hofmann, Dambachthal, Neubauerstraße 4. 17915

34—35,000 M. auf gute Hypothek zu mäßigem Zinsfuß sofort anzuleihen. Offerten unter J. K. No. 205 postlagernd Wiesbaden. 19524

30—40,000 M. und 70—80,000 M. auf 1. Hypoth., sowie 18—20,000 M. und 40,000 M. auf 2. Hypothek anzuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12. 19624

30—50,000 M. zu 4% auf 1. Hyp. auszul. Näh. Exp. 19739

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. November 1887.)

Adler:
Berninger, Kfm., Frankfurt.
Recht, Kfm., Berlin.
Schröder, Kfm., Leipzig.
Vygen, Kfm., Duisburg.
Schäffer, Kfm., Leipzig.

Bären:
v. Windheim, Oels.
Schulz, Lient., Magdeburg.

Hotel Dahlheim:
Wuiterlin, Prof., Stuttgart.

Elmhorn:
Flagge, Kfm., Crefeld.
Kahn, Kfm., Pforzheim.
Möller, Kfm., Rheydt.
Hohler, Inspect., Frankfurt.
Decker, Kfm., Mannheim.
Weil, Kfm., Freiburg.
David, Kfm., Weiburg.
Sattler, Kfm., Kempten.
Trost, Techniker, Dresden.
Mänz, Limburg.
Neeg, Kfm., Frankfurt.
Blümlein, Kfm., Dresden.

Europäischer Hof:
Schlenke, Gutsbes., Giessen.
Jole, Fr., New-York.
Brigbam, Fr., New-York.
Hartmann, Landricht. m. Fr., Ulm.

Grüner Wald:
Sting, Kfm., Chemnitz.

Hotel „Zum Hahn“:
Clor, Revisor, Darmstadt.
Mussler, Revisor, Karlsruhe.

Kaiserbad:
Buddens, Fr. m. T., Düsseldorf.

Nassauer Hof:
v. Lang, m. Fr. u. Bed., Suchhof.

Hotel du Nord:
v. Arnim, Fr., Halle.
Pressler, Fr., Halle.
Clark, Fr. m. 2 Töcht., Cleveland.
Hinzelmann, Fr. m. S., Washington.

Curanstalt Nerothal:
Lehr, Hptm., Kassel.

Nonnenhof:
Wilhelm, Kfm., München.
Feller, Kfm., Berlin.
Corvers, Kfm., Köln.
Kohnen, Kfm., Köln.
Zimmermann, Kfm., Berlin.
Borchers, Kfm., Hannover.
Metz, Kfm., Radesheim.
Strass, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:
Henning, Fr. Rent., Mannheim.
Weller, Kfm., Hannover.
Jäger, Kfm., Crefeld.

Rose:
Mac-Euen, Fr. m. Bed., Italien.

Schützenhof:
Bartling, Kfm., Bielefeld.

Tannus-Hotel:
Knoll, Kfm., Stuttgart.
Schätzle, Kfm., Neustadt.
Schenk, Rent., London.
Bausenhard, Sigmaringen.

Hotel Victoria:
Rehm, Kfm., Chicago.

Hotel Vogel:
Tente, Kfm., Bielefeld.
Fenske, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:
Nettelbeck, Reg.-Baurath, Köln.

Armen-Augenheilstalt:
Kunz, Wilhelm, Sträß.
Jung August, Berzhahn.
Diefenbach, Caroline, Naurod.
Kramer, Marie, Werlau.
Gewehr, Georg, Leideneck.
Steup, Lina, Unna.
Balzer, Wilhelmine, Diethardt.
Schmidt, Gotfried, Marienfels.
Weimar, Frieda, Waldlaubersheim.
Müller, Eleonore, N.-Saulheim.

Kurzwaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Edele. Höderallee & Stiftstraße.

Billige Lectüre.

Die Zeitchriften, welche meinen Journal-Büchel durchlaufen haben, aber sehr gut gehalten sind, verkaufe ich zu sehr billigem Preise.
18933 **Karl Wickel, Buchhandlung.**

Die

Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst, Conditorei und Gastwirths-Bedarfsgegenstände zu Düsseldorf.

Von unserem Spezial-Correspondenten.

Düsseldorf, im November.

Küche und Keller in engem Verein
Erhalten dem Leben den Jugendseim!"

Mit diesen Worten begann der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf die Rede, welche er zur Eröffnung der Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst, Conditorei und Gastwirths-Bedarfsgegenstände hielt und in der er darauf hinwies, wie körperliches Wohlbefinden und körperliche Gesundheit die erste Vorbedingung für die Erhaltung des frischen, frohlichen Sinnes sind, der befähigt zu regem geistigem Schaffen, der den Menschen in den Stand setzt, die Widerwärtigkeiten, Verdrüßlichkeiten und Enttäuschungen des Lebens mit Gleichmuth zu ertragen, der ihm die Kraft gibt, die Schwierigkeiten und Hindernisse, die sich seinen Plänen entgegenstellen, mit energischem Willen zu überwinden. Ein gesunder Körper erhält auch die Seele gesund und rein, und der Volksstamm, der sich durch Leibes- kraft und Leibesgeschönheit auszeichnet, wird auch auf geistigem Gebiete Hervorragendes leisten. Darum sind alle Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, die Volksernährung möglichst naturgemäß zu gestalten und immer mehr zu vervollkommen, von nicht zu unterschätzender großer Bedeutung.

Das hat voll und ganz auch die schöne Ausstellung bewiesen, die man auf diesem Gebiete in der herrlichen Düsseldorf in der eine wahre Wälderwanderung nach der „Städtischen Tonhalle“, die sammt dem zu diesem Zweck überdachten großen Garten zum Ausstellungslokale hergerichtet war, zur Folge hatte.

Wenn ich nun Dich, lieber Leser und holde Leserin, durch diese von nicht weniger als 439 Firmen des In- und Auslandes beschickte Ausstellung hindurchführen soll, so erwarte nicht von mir, daß ich auch nur annähernd daran denke, einzelne Firmen* aufzuzählen und die von denselben ausgestellten Herrlichkeiten einzeln zu nennen und zu beschreiben. Wo sollte ich da anfangen, wo enden?

Meine Aufgabe kann es nur sein, einen allgemeinen Ueberblick zu geben und die wichtigste Seite der Ausstellung, die Volksernährungsfrage, etwas eingehender zu behandeln. Denn, um das gleich von vornherein zu constatiren, das war ein Vorzug dieser Kochkunst-Ausstellung ihren Vorgängerinnen gegenüber, daß in ihr nicht nur die für die „oberen Tausende“ bestimmten Gerichte, Delicateffen und Bedereien vorgeführt wurden, sondern, daß man das Hauptgewicht auf die Veranschaulichung einer rationellen Volksernährung legte.

Die Ausstellung selbst zerfällt in acht Gruppen.

Gruppe I umfaßt Hoteleinrichtung und Wirthschaftsbedarf. Wenn man bedenkt, wie viele Hunderte von Gegenständen zum Betrieb in Hotel und Wirthschaft gehören, so mag man sich eine Vorstellung von der Vielseitigkeit dieser Gruppe machen.

Die II. Gruppe weist Naturalien, Gemüse, feine Conserven, Gewürze und Colonialwaaren, Früchte, Molkerei-Producte u. auf.

Gruppe III bringt frische und geräucherte Fische, Fleisch, Geflügel und Wildpret. In großen, am Abend electricch transparent erleuchteten Aquarien sieht man hier die in manchem Theile unseres Vaterlandes noch

* Aus Wiesbaden hatte nur eine Firma, die des Herrn C. Kalkbrenner (in Gruppe VIII), ausgestellt und erhielt für ihre vorzüglichen Leistungen die goldene Medaille. Der „Verein der Köche“ in Wiesbaden hatte eine goldene Uhr als Ehrenpreis gestiftet, der Herrn Küchenmeister Fritzsche („Restaurant Rüppers“, Düsseldorf) zuerkannt wurde.

immer nicht genug als vortreffliches Nahrungsmittel geschätzten Wasserbewohner untergebracht.

Gruppe IV und V umfassen die mancherlei Producte der Kochkunst, der Conditorei, Back-, feine Fleisch- und Wurstwaren. Daß die Kochkunst eine wirkliche Kunst ist, beweisen hier die mannichfaltigsten, mit dem Raffinement einer ausgefeiltesten Ornamentik hergerichteten Speisen. In den Chocolate-Restaurants, die hier ihren Platz gefunden haben, bedienen holländische, schweizerische und deutsche Mädchen, je nach dem Wohnort des die Chocolate oder den Cacao produzierenden Erzeugers.

Gruppe VI birgt die Getränke, Wein, Bier, Brantwein, Saigneure u. Vom besten Sect — erfreulicher Weise sieht man hier, wie sehr die deutschen Schaumweine den französischen Champagner verdrängt haben — bis zum sauren Mosel, vom Benedictiner bis zum Kornschnaps, von der Blume des Rheingaus bis zum Beerentwein findet man hier Alles, was trinkbar, weshalb denn auch das Wasser nicht fehlt, von dem bekanntlich schon ein alter Philosoph gesagt hat, daß es „immer das Beste“ sei, ein Saß, dem Referent freilich nur sehr bedingt zustimmt, wenngleich er die verschiedenen Sauerbrunnen, Selterswasser u. s. w. durchaus nicht verachtet. Aber immer? Nein; da jagt er mit Salomo: Alles hat seine Zeit! und das Hoch der Liebsten in Sauerbrunnen trinken — br!

Gruppe VII bringt die Theorie in Form der Fachliteratur und Gruppe VIII weist die neuesten maschinellen Einrichtungen, Conserven und Producte für die Volksernährung auf. Durch die tägliche Speisung von etwa 600 Militärs und 700 Schulkindern wird hier der Beweis geliefert, wie schnell, wie billig und wie schmackhaft man heutzutage kochen kann. Referent hat täglich von den für diese Massenpeisung zubereiteten Gerichten gelostet und sie haben ihm, aufrichtig gesagt, ganz vorzüglich geschmeckt, trotzdem er eine kleine Hausfrau zum Ehegepöps hat, die auch in der Küche trefflich zu walten versteht.

Es wird die Leser interessieren, etwas Näheres über diese Massenpeisungen zu erfahren. Zur Vereileung der Speisen dienten vier große Kessel von je 1100 Liter Gehalt, ferner ein großer, permanent über 200 Liter kochendes Wasser zum Spülen verfügbarer Hotelherd und ein Schrank zum Wärmen der Teller. Am ersten Tage wurden zunächst 550 Militärs gespeist. Zu diesen 550 Portionen sind vorausgibt und verwendet à Portion:

170 Grm. Rindfleisch	=	91,8 Kgrm. à M. 1.28	=	M. 110.16
100 „ eingemachte grüne Bohnen	=	54,0 „ à „ 0.36	=	„ 19.44
80 „ getrocknete weiße Bohnen	=	43,2 „ à „ 0.26	=	„ 11.23
500 „ Kartoffeln	=	270,0 „ à „ 5.70	=	„ 15.39
10 „ Nierenfett	=	5,4 „ à „ 0.80	=	„ 4.32
15 „ Graupen	=	7,6 „ à „ 0.40	=	„ 3.02
10 „ Salz	=	5,4 „ à „ 0.20	=	„ 1.08
5 „ Mehl	=	2,7 „ à „ 0.30	=	„ 0.81
5 „ Zwiebeln	=	2,7 „ à „ 0.10	=	„ 0.27
Gewürze	=	„ „ „	=	„ 0.60

Gesammt-Kostenbetrag M. 169.32

Mithin betragen die Kosten à Portion 30,8 Pf.

Noch billiger stellte sich das Essen des zweiten Tages, Hammelfleisch-Ragout und Kartoffeln. Es wurden gekocht 550 Portionen. Dazu wurden verwendet:

200 Grm. Hammelfleisch	=	110,0 Kgrm. à M. 1.20	=	M. 132.00
750 „ Kartoffeln	=	412,5 „ à „ 5.70	=	„ 23.51
10 „ Salz	=	5,5 „ à „ 0.20	=	„ 1.10
5 „ Mehl	=	2,75 „ à „ 0.30	=	„ 0.83
5 „ Zwiebeln	=	2,75 „ à „ 0.10	=	„ 0.28
Gestoßene Nügelchen, Pfeffer, Lorbeerblätter und Essig	=	„ „ „	=	„ 2.60

Kostenbetrag M. 160.32

Mithin betragen die Kosten pro Portion 29,2 Pf. Höchst interessante Resultate, bei denen allerdings nicht verschwiegen werden soll, daß bei der Berechnung die Kosten für Bedienung und Feuerung nicht in Ansatz gebracht wurden, weil man annahm, daß dieselben auch bei Berechnung der etatsmäßigen Kosten für Militär-Speisbereitung nicht in Betracht kommen würden. Um ganz genau das Resultat zu finden, muß also die Leserin selbst einen Versuch machen und Feuerung, Bedienung u. s. w. mit in Anrechnung bringen. Hoffentlich gelingt es ihr, ein annähernd ebenso billiges und schmackhaftes Essen herzustellen, und zu diesem wünsche ich, meinen Rundgang durch die Kochkunst-Ausstellung schließend, aufrichtig: „Guten Appetit!“

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule in Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.

Vortrag des Herrn Prof. Wöhringer Abends 6 Uhr im „Hotel Adler“.

Wiesbadener Untersuchungs-Bund. Abends 8 Uhr: Fortbildungssitzung.

Wiess. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Sportturnerschule und Stürmtürnen.

Ritter-Club. Abends: Probe.

Ritter-Terein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein „Eichenweig“. Abends: Probe.

Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Lila“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Terein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Conserven u. Liqueur, im „Saalbau Nerothal“. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Wein, im Accisamtshofe. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Immobiliën-Versteigerung der Erben der Paul Rühl Eheleute von hier,
im Rathhause Marktplatz 6. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887. 15. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,4	752,7	757,0	752,7
Thermometer (Celsius)	0,0	0,0	-1,9	-0,9
Luftspannung (Millimeter)	3,4	3,4	3,4	3,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	74	86	78
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bewölkt.	bölk. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,2	—

Nachts Schnee und Regen, Nachmittags Schneeflocken

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Courfe.

Frankfurt, den 15. November 1887.

G. d.		Bechfel.
Soll. Silbergeld	—	Amsterd. 168.65 G.
Deutzen	9.58 - 9.62	London 20.355 G.
20 Fr. - Stücke	16.11 - 16.14	Paris 80.40 - 45 G.
Souvereigns	20.29 - 20.84	Wien 161.85 - 90 - 85 G.
Banknotes	16.69 - 16.74	Frankfurter Bank-Noten 3%
Dollars in Gold	4.16 - 4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Fahrten-Pläne.

Wissenschaftliche Eisenbahn.

Ханнисбабн.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:						
620	711	8*	850†	1036†	1142	715*	730†	910†	1040†	1121	1222*
1250*	212†	245*	352	450*	540†	111†	201*	246	332*	411†	525
642†	741†	95	1010*			557*	730†	848†	106†		

* Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:				Ankunft in Wiesbaden:			
75	855*	1032	1056	1257	236	517	
75	855*			724*	915	1056	1154* 225 554
					656*	751 911	
* Nur bis Radesheim.				* Nur von Radesheim.			

* Nur bis Weibheim.

Silwager.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Rollhaus (Berloneu auch nach Hahn und Behen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Behen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Behen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Rollhaus und Schwalbach.

செய்தித் துறியிதான்.

Richtung Wiesbaden-Niefernhausen.

Abfahrt von Biesbaden:		Ankunft in Biesbaden:	
535	740 115 35 635	76	101 123 48 629

Richtung Niedernhausen-Zimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:				Ankunft in Niedernhausen:			
829	127	351	725	917	1158	347	811

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1052 1213* 233 448* 613 718**	642* 737** 1028 16 28* 456 620* 98
1035* (Sonntags bis Niederradenb.)	
* Nur bis Ddbr. ** Nur bis Niederradenb.	* Nur von Ddbr. ** Nur von Niederradenb.

* Nur bis Hocht. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:				Ankunft in Simburg:			
83	1045	234	71	938	112	455	628

Fremden-Führer.

Höfzigl. Schaupiele. Abends 6½ Uhr: „Der Postillon von Lonjumeau“.

Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: IV. Cyclus-Concert.

Herke'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 3—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Höfzigl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Malerl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 7¼ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¾ und Abends 4¼ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 9. Nov.: Dem Saltwirth Wilhelm Sprenger e. L. N. Friedrich August. — Dem Tagelöhner Heinrich Brill e. L. N. Elise. — Am 10. Nov.: Dem Porzellanmaler Johann Saebler e. S. N. Hans Ebnard. — Dem Gasarbeiter August Klud e. L. N. Johann Wilhelmine Louise. — Am 11. Nov.: Dem Victualienhändler Johann Maibauer e. S. N. Wilhelm. — Am 12. Nov.: Dem Victualienhändler Anton Christ e. L. N. Clara Adele. — Am 15. Nov.: Dem Sattler gebülßen Rudolph Kohl e. S. N. Rudolph Franz Ludwig.

Aufgeboten: Der verwittwete Kellner Andreas Böll von Hohenstein im Untertannkreise, wohnh. dahier, und Anna Marie Gebhard von Aghersleben, wohnh. dahier. — Der Bergmann Heinrich Wilhelm Beck von Einghofen im Unterlohnkreise, wohnh. dahier, und Apollonia Fischer von Schupfenbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Volkach in Unterfranken, wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 15. Nov.: Der Wader und Friseur Carl Georg Wolf von Meitersheim, Kreises Alsch in Rheinbessen, wohnh. dahier, und Johannette Auguste Willenberger von Weidenbach, Kreises St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Peter Heinrich Schmitt von Weichheim, Kreises Worms in Rheinbessen, wohnh. dahier, und die Wittwe des Dienstmanns Georg Jacobi, Anna Marie, geb. Diehl von Kirdorf bei Homburg v. d. H., bisher dahier wohnhaft.

Gestorben. Am 14. Nov.: Der Holz- und Kohlenhändler Carl Friedrich Lezerich, alt 37 J. 26 L. — Wilhelmine Bertha, geb. Woll, Wittwe des Fabrikanten Heinrich Carlsanjen, alt 76 J. 2 M. 7 L. — Am 15. Nov.: Christiane Elisabeth, L. des Schlossergebülßen Georg Ebel, alt 2 J. 2 M. 7 L. — Der Tagelöhner Jost Joseph Kund, alt 55 J. 8 M. 17 L.

Specialitäten.

Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-, Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- und Bettvorlagen
in allen Grössen und Arten.

Echte orientalische Teppiche und Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene, Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und Oesen.

LINOLEUM.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie Anfertigung nach Maass.

PORTIÈREN

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- und Vorhang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle Arten Fantasiestoffe.

Borden, Rouleaux- und Futterstoffe.

Beisedecken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-, Axminster- und Fantasie-Decken in jeder Grösse und Preislage

empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweizer Tüll- und Mull-, Französ. Guipure und Cluny-, weiss und écreu, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écreu.

Tischwäsche:

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche)

Gebild in Drell, Jacquard und Damast.
Handtücher und Küchenwäsche.

Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern, Schwan- und Eiderdaunen. Matratzendrell, Rosshaare. Bettkörper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, Engl. Tüll-, Guipure- und Cluny-, Weisse, rothe und buntfarbige

Wolldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen,

Handgarn-Waare und Rasenbleiche, in jeder gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste, bedruckte Cretonnes, Zanellas und Wolldamaste zu Plumeaux-Bezügen und Decken.

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

" " David Bonn

" " Georg Amendt

116

Das zur Concursmasse des verstorbenen Carl Göbel und dessen Ehefrau gehörige, in der Adlerstrasse 26 belegene Haus soll Mittwoch den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf der Bürgermeisterei Marktplatz 6, II. Obergeschoss, Zimmer No. 16, unter günstigen Bedingungen, die auf dem Bureau des Unterzeichneten, Kirchgasse 49, eingesehen werden können, versteigert werden.

Das Haus ist erst vor 2 Jahren sehr solid erbaut und eingerichtet worden. Sämmtliche Räumlichkeiten, mit Ausnahme der bequemen, aus 3 Zimmern und Zubehör bestehenden Parterre-Wohnung, sind für 2615 Mt. jährlich vermietet.

Der Concurs-Verwalter:
Dr. Alberti.

Strickwolle in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.
W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstrasse.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Der vierte Vortrag des Herrn Predigers Albrecht, Thema: „Die Hexenprozesse“, findet nicht heute Donnerstag den 17., sondern erst Freitag den 18. d. M. Abends 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Victoria“ statt.

96

Der Vorstand.

Zum Falken, Bahnhofstrasse No. 13.

Niersteiner Federweissen.

19781

Frau Zimmermann.

Grob. Edel-Kastanien (große, süße Frucht) per Pfd. 8 Pfg. zu haben Markstrasse 2, zwei Stiegen rechts. 19745

Neugasse 15. „**Zum Mohren**“, Neugasse 15.
 Heute Abend von 6 Uhr an in und außer
 dem Hause vorzügliche
„Spansau“.



Heute: Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und
 Sauerkraut. Es ladet ergebenst ein
 19785 Ph. Schneider, Marktstraße 8.



Restauration Densel,

Michelsberg 28.

Heute Abend: Mehlsuppe, Morgens Quells-
 fleisch, Schweinepfiffer und Bratwurst,
 sowie süßer Traubenwein per 1/2 Liter 40 Pfg. 19814



Zur guten Quelle,

3 Kirchgasse 3.

Heute: Mehlsuppe.

W. Höhne.

Sonnenberg.



Es gratuliren zum Wiegenfeste
 Dem Gastwirth Heuser seine Gäste,
 Sie wünschen ihm ein langes Leben,
 Gesundheit und viel Glück daneben.

Die „Campeern“ und die „Salamander“,
 Die „Blauen“, Alle durcheinander,
 Die Blatklöpf, ihrer nur ein paar,
 Die wünschen ihm den Kopf voll Haar.
 Ein „donnernd Hock“ ruft mit „Hurrah“
 Das ganze Heer „Concordia“!

19794

Sonnenberg.

Wir gratuliren unserem Freunde und Kollegen Wilhelm
 noch nachträglich zu seinem 23. Geburtstage und wünschen,
 daß er diesen Tag noch recht oft gesund erleben möge.

19795

Gesellschaft „Junge Campeern“.

2 schön. Kanape's à 45 Mk. zu verl. Michelsberg 9 II. 19130

Ein Mantelofen billig zu verl. Kirchoffs-gasse 4. 19515

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch
 und Englisch durch Prof. Scartazzini, Herausgeber
 der sehr verbreiteten „Bibliotheca Italiana“ mit
 Anm. in drei Sprachen, Nerostrasse 5. 19768

Für Mädchen, die ihre Weihnachts-Handarbeit selbst anfertigen
 wollen, wird gründl. Unterricht ert. Doch immer 17. Sib. r.,
 2 St. links; daselbst wird eine geübte Namensfinderin gef. 19817

Margarethe von Boltenstern,

geprüfte Zeichen-, Mal- und Turnlehrerin,
 richtet vom 1. December Kurse ein und erteilt Privat-
 Unterricht in nachstehenden Fächern:

Blumenmalerei (Aquarell und Gouache) und Zeichnen
 jeglicher Art; Lederbrand, Lederschnitt, Holz-
 brennerei und Goldschmiederei; auch zeichnet dieselbe
 Handarbeiten auf Leinwand u. auf.

Nähere Auskunft wird erteilt bis zum 1. December
 Helenenstraße 25, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 19771

Geübte Vorleserin in Deutsch und Französisch hat
 wieder Abendstunden frei. Näheres Expedition. 19498

Entschwefelte Heiz-Coks, 20—40 Mk

rußfrei und geruchlos, mit wenig Rückständen langsam
 brennend, bedeutend vorteilhafter als Gascoks, sofort lieferbar
 embfiehlt Aug. Koch, Linaaasse 43, I. 198

eine Partie gebrauchte Geschirthei-
 für leichtes und schweres Fahrwerk geeignet,
 billig abzugeben Kanlbrennenstraße 5. 197

eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
 dem Hause. Näh Weberaasse 58, 2 St. links. 197

Eine geübte Friseurin wünscht noch einige Kunden.
 Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 1. St. 1981

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)



Haus in der Adelheidstraße, Sommer-
 welches 1000 Mk. Ueberschuß rentirt, ist wegen
 Krankheit unter den günstigsten Bedingungen
 sofort zu verkaufen. Ernstl. Offerten unter Z. Z. 58
 postlagernd Wiesbaden erbeten. 198

Familien-Nachrichten.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
 hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Katharine Meyrer,
 nach lang'm Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 16. November 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Meyrer. K. Meyrer. Ch. Maus.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. November
 Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 19813

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche
 an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden,
 innigstgeliebten Mutter,

Frau E. Pfannmüller Wwe.,

so innigen Anteil nahmen, für die überaus reiche
 Blumenpende, die tröstlichen Worte des Herrn
 Pfarrers Grein, sowie dem 1861. Musik-Corps für
 die erhebenden Chöre unseren aufrichtigsten, herz-
 lichsten Dank.

19507 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine Vorstecknadel (kleines Hufeisen mit Brillanten). Ab-
 zugeben gegen Belohnung Kellerstraße 1, 1 Treppe. 197

Verloren

eine in Silber gefasste Brosche aus grauem und rothem Stein.
 Gegen Belohnung abzugeben Heinrichsberg 10. 1975

Verloren ein marineblau wollener Kragen auf dem
 W ge vom Theater, Wilhelm- und Nicolaßstraße. Abzugeben
 Adolph allee 32, 2 Treppen. 1976

Ein gelblich-weißer Spitzhund mit bräunlichem Leder-
 Halsband und Maulkorb entlaufen. Abzuliefern Sonnenberg-
 straße 9 gegen gute Belohnung. 1948

Es wird eine Karte für das heute Donnerstag den 17. November stattfindende **Concert** im Gürtnise gesucht, nur 1. reservierter Platz. Abzugeben bei dem Portier im „Hotel Rose“. 19729

1. Kaugallerie.

Gesucht 2 Plätze nebeneinander, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Abonnement. Näh. Kavelleustraße 25. 19737

$\frac{1}{4}$ Sperrst. 3. Reihe links (No. 66) wird abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 6, Parterre. 19767

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, Ende der 30er Jahre, von gutem Character, welches perfect im Schneidern ist, sucht sofort Stelle als Kammerjungfer; dasselbe wäre auch geneigt, zu Kindern zu gehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 19820

Eine geübte Kleidermacherin sucht Stelle in einem hiesigen Geschäft. Näh. Exped. 19816

Eine Handarbeiterin sucht bei einer Herrschaft auf 1—2 Tage in der Woche Beschäftigung im Nähen und Ausbessern der Wäsche billig. Näh. Karlstraße 38, Frontsp. 19832

E. perf. Wäglarin sucht Kunden. R. Kirchgasse 37, Stb. 19838

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Rheinfstraße 27 im Hinterhaus. 19549

Eine reinliche, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. bei Frau Hensel, Rheinfstraße 70. 19758

Eine junge Frau sucht Monatsstelle oder sonst Beschäftigung. Näh. Gologasse 17, 2 Treppen. 19725

Für eine arme, brave Wittwe, Mutter von 4 kleinen Kindern, wird eine Monatsstelle oder sonstiger Verdienst gesucht. Näheres Auskunft erteilt Frau Hensel, Rheinfstraße 70. 19803

Stern's Bureau, Nerostraße 10, empfiehlt feinebürgerliche und perfecte Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen. 19855

Empfehle sofort 1 Herrschaftsköchin, 1 feine Köchin, 1 feineres Hausmädchen. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 19843

Köchin, Mädchen für die gutb. Küche u. Hausarbeit empfiehlt das Bureau Ries, Mauritiusplatz 6. 19841

Eine in Küchen- und Hausarbeit erfahrene Frau sucht sof. Stelle d. Stern's Bar., Nerostr. 10. 19857

Ein Fräulein wünscht Stelle zur Pflege und Gesellschaft tapsüber. Offerten unter M. 3 postlagernd hier. 19763

Eine flotte, gewandte Kellnerin sucht Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 19853

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht auf gleich oder später Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung junger Kinder. Gef. Offerten unter M. C. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten. 19784

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19851

Ein Lackierer sucht Beschäftigung bei Privaten u. Schreibern in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 26, Strbs., 1 r. 19738

Ein nüchterner Mann (Kutscher) gesuchten Alters, militärfrei, verheirathet, kinderlos, sucht sofort oder später Stelle in einem größeren Geschäft oder Herrschaftshaus als Hausmeister, Magazinier oder sonstigen Vertrauensposten; derselbe kann über 3000 Mark Caution stellen. Näh. Langgasse 23, Seitenbau, 1 Stiege links. 19801

Ein Kellner, 17 Jahre alt, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in einem Hotel oder einer Restauration. R. Webergasse 24. 19752

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen gesucht Schillerplatz 4, III. 19810

Eine Bedfrau wird gesucht Webergasse 54. 19828

Ein Dienstmädchen p. 1. December ges. Nerostr. 30, II. 19837

Hotelsköchin mit guten Zeugn. in Fahrsstelle ges., sowie Mädchen als allein durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 19844

Mehrere tüchtige, gewandte Mädchen als solche allein gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 19850

Ein anständiges Mädchen, das schon bei Kindern war, nähen kann und Hausaltungsarbeit versteht, wird zu zwei Kindern auf sofort gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Linsersstraße 20, 3. Stock. 19755

Feinbürgerl. Köchinnen u. kräft. Küchenmädchen sofort gesucht d. Grünberg's Bureau Schulgasse 5, Laden. 19850

ein nettes Kindermädchen (gute Atteste). Näh. Bureau „Germania“. 19852

Herrngartenstraße 19, II, ein Mädchen auf gleich gesucht. 19730

Gesucht mehrere Herrschaftsköchinnen, feinebürgerliche Köchinnen, feinere Zimmermädchen u. Bonnen, starkes Hausmädchen, 1 tüchtige Haushälterin und 1 Mädchen in eine kleine Familie durch das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 19851

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Herrschaftsköchin, Hotel-Kimmermädchen, Serviermädchen, Mädchen für allein, sowie Mädchen für Küche und Hausarbeit. 19845

Gesucht sofort tüchtiges Personal, 2 Kellnerinnen durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 19829

Ein gefestetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gef. Adolphstr. 8, B. 19751

Ein junges, o. dentliches Mädchen wird zu aller Arbeit gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 11. 19846

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Schützenhofstraße 1, II. 19854

Ein Kindermädchen gesucht gr. Burgstraße 4, 3 Tr. h. 19788

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 39, I. 19766

Gesucht ein älteres, einfaches Mädchen in kleine, bürgerliche Familie, welches etwas kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht. Näh. Jahnstraße 19, 3. Stock links, Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr. 19769

Bausach.

Zur Ausbildung ist eine Volontärstelle zu besetzen. Fr.-Offerten unter M. S. 274 an die Exped. erbeten. 19769

Glasergehülfe gesucht Mehrgasse 6. 19790

Ein zuverlässiger Knecht gesucht Langgasse 5. 19760

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Zum 1. Januar l. J. sucht eine ruhige Familie eine Wohnung von 7—8 Zimmern. Offerten mit genauester Preisangabe unter A. S. 1 postlagernd Düsseldorf. 19836

Ein Keller wird zu miethen gesucht Mehrgasse 19. 19839

Angebote:

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Taunusstrasse 9, I links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer und Pension. 19770

Taunusstraße 47, 2 Treppen, sind 2 schöne Zimmer, auf Wunsch mit Piano-Verzierung, für den Winter zu vermieten. Preis mäßig. 19757

Zimmer, schön möbliert, mit und ohne Pension Langgasse 31, 2 Tr. 19744

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 9, 1 St. 19799

Ein gut möbliertes Zimmer mit Pension, warm gelegen, billig zu vermieten. Näh. Exped. 19823

Schön möbl. Zimmer mit Pension per Monat 50 Mark zu vermieten. Näh. Exped. 19824

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 36. 19734

Möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Lehrstraße 16. 19761

Ein anständiges Mädchen, welches hier in ein Geschäft geht, findet Kost und Wohnung zu sehr mäßigem Preis. Näheres in der Expedition. 19834

NATUR-MALAGA

echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. B. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

19807

J. Rapp, Goldgasse 2.

Nur 2½ Mark

kostet ein Sortimentkistchen

H. Christbaum-Confect,

ca. 430 Stück enthaltend, gegen Nachnahme.
Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern
sehr empfohlen von der **Zuckerwaarenfabrik**

50 (Dr. a 7483.)

M. Brock, Dresden.

Simburger Käse, II. Qual.,

per Pfund in □-Käben von circa 1¼ Pfund 30,
Mart. Lemp, 35
19798 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

19797 Kirchgasse 32.

Lebendfrische Egm. Schellfische per Pfd. 25 u. 30 Pf.,
frisch gewässerten Stockfisch per Pfd. 20 Pf. empfiehlt
19793 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- u. Selenenstraße.

Frische Egm. Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 19765

per Pfd. **Frische Egm. Schellfische** per Pfd.
30 Pf. heute eintreffend. 80 Pf.
J. Rapp, Goldgasse 2. 19821

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfg. treffen heute ein.

19859

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frische

Egmond. Schellfische.

19847 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Frische Schellfische.

19842

F. A. Müller, Adelsbaidstraße 28.

Holländisches Weißtrant

per Centner 4 Mark wird heute Donnerstag an der
Rhein-Bahn abgegeben. Bestellungen bei
19848 **Ohr. Diels, Neugasse 37.**

Das Specialgeschäft für Strumpf- & Tricotwaaren
von **W. Thomas, 23 Webergasse 23,**
offerirt als ansehnlich billig:

Für Damen:

Echt Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider und Strümpfe.
Gestricke Strümpfe von 70 Pf. an, patentgestricke Strümpfe mit doppelter Ferse und Spitze aus gutem Kamwargarn, extra lang, 1.40 Mt., gewirkte reinwollene Strümpfe, sehr haltbar, 1.75 Mt., **Bigogue-Unterjacken** von 1 Mt. an, **wollene Unterjacken** von 1.30 Mt. an, **Bigogue-Unter-Beinkleider** von 1.90 Mt. an, **wollene Unter-Beinkleider** von 2 Mt. an, reinwollene **Flanell-Unter-Beinkleider** von 2.50 Mt. an, große, reinwollene **Flanell-Röcke** von 2.50 Mt. an, große, wollene, gestricke Röcke von 2 Mt. an, **elegante Röcke** in gestricht, gebäfelt, Flanell und Tricot, **Gamaschen** in gestricht, **Gamaschen** aus Tuch, **Gamaschen** aus Tricot, reinwollene **Westen** ohne Aermel von 1.30 Mt. an, **Westen** mit Aermel, **Kopfschillen** von 75 Pf. an, **feine Capuzen** in Wolle und Seide, **feine Fanchons** in Wolle und Seide, **feine Fichus** in Wolle und Seide, **elegante Kopfbedeckungen** in denkbar größter Auswahl, **wollene Tücher** von 75 Pf. an bis 20 Mt., **seidene Tücher** von 1.50 Mt. an bis 30 Mt., eine große **Parthie zurückgesetzte Tücher**, lange, reinwollene **Tricot-Handschuhe** 45 Pf., gestricke **Handschuhe** 25 Pf., lange, gestricke **Tricot-Handschuhe**, reine Wolle, 80 Pf., **seidene Handschuhe** mit Pelz und Mechani! 1.50 Mt., **Winter-Tricot-Tailen** mit eingewirktem Futter von 3.50 Mt. an, eine große **Parthie zurückgesetzte Tailen** zur Hälfte des Werthes, **Tricot-Untertailen**, gestricke **Corsetten**.

Für Herren:

Echt Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider und Strümpfe.
Wollene, gestricke **Socken** per Paar 60, 75, 90 Pf., 1, 1.25, 1.40 Mt., feinere Qualitäten in größter Auswahl, lange **Strümpfe** in verschiedenen Qualitäten, **Bigogue-Unterjacken** von 1 Mt. an, **wollene Unterjacken** von 1.75 Mt. an, **wollene Unter-Beinkleider** von 2.25 Mt. an, **feinere Unterkleider** in Baumwolle, Wolle, Bigogue und Seide in größter Auswahl, **Gamaschen** aus Tuch, **Gamaschen** aus Tricot, **Jagd-Gamaschen**, gestricht, **Jagd-Handschuhe**, **elegante Westen** mit und ohne Aermel, **Jagdwesten** von 3 Mt. an, **Sachenez** in Wolle und Seide, **Chawls**, wollene, gestricke **Handschuhe** 1 Mt., wollene, gewirkte, bunte **Handschuhe** (Ringwood) 1.25 Mt.

Für Kinder:

Echt Prof. Dr. Jäger's Normal-Unterkleider.
Strümpfe in Baumwolle, Wolle und Seide, gestricke und gebäfelte **Aelder**, gestricke und gebäfelte **Röcke**, gestricke und gebäfelte **Jäckchen**, gestricke und gebäfelte **Schuhe**, gestricke und gebäfelte **Mützen**, **Tricot-Mützen**, **Neuheiten**, gestricke **Gamaschen**, **Tricot-Gamaschen**, **Westen** für Mädchen, **Westen** für Knaben von 1.60 Mt. an, lange **Tricot-Handschuhe**, reine Wolle, 25 Pf., gestricke **Handschuhe** 20 Pf., gestricke **Handschuhe**, gestricke **Unterkleider**, **Tricot-Tailen**, **Turn-Jacken**, **Winter-Tricot-Aelder** von 2.75 Mt. an, **elegantere Sachen** in denkbar größter Auswahl. **Stets Eingang von Neuheiten.** **Winter-Tricot-Anzüge** von 5 Mt. an.

Schulranzen und -Taschen,

Reise- und Handkoffer, Schattel- und Spielpferde, Hosenträger, Rucksäcke, Hundemantelkörbe und Halsbänder, Regendecken, selbst gefertigt, billig bei
19782 **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.**

Wintermantel billig zu verk. Römerberg 1, 1. St. r. 19809

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen eingetretener Krankheit in meiner Familie sehe ich mich genöthigt, mein Geschäft gänzlich aufzugeben und die sämtlichen Möbel u. meines sehr großen Lagers auszuverkaufen, worauf ich, da ich dieselben zu herabgesetztem Preise verkaufe, das verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Inventar:

Speisezimmer in Eichen, Nußbaum und Nußbaum matt und blank in reichster Ausführung, Schlafzimmer in Nußbaum matt und blank mit dreitheiligem Spiegelschrank, Salons in Schwarz und Nußbaum, Herrnzimmer in Eichen, Bohnzimmer, vollständige Garnituren, Betten, Spiegel, Spiegelschränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden in weißem, grauem, schwarzem und rothem Marmor, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Verticows, Buffets, Ausziehtische, Sophas, Sessel, Blumen-, Näh-, Spiel- und Bauernische, Herren- und Damen-Schreibtische, Etageren, Toilettespiegel, Kleiderstöße, Handtuch- und Garderobehalter, alle Arten Stühle (von den feinsten bis zu den einfachsten), Sopha's, Sessel, Chaises-longues, tannene Schränke, Nachttische, Bettstellen und Waschkommoden, Küchenschränke und Tische, ebenso Vorhänge, Portieren, Stoffvorhänge, Teppiche und Vorlagen u.

Gleichzeitig bemerke ich, daß meine 3 Bäder per 1. April k. J. ganz oder auch getheilt zu vermietthen sind.

Ferd. Müller, Neue Möbel-Börse,
Friedrichstraße 5 und 8.

373

Alle Formulare für Vereine und Gesellschaften:

Statuten, Mitglieder-Verzeichnisse,
Stimmzettel, Diplome, Concert- und
Ball-Karten,

Tanz-Karten,
Concert-Programme und -Plakate,
Loose, Controle-Marken, Nummern,

Spruchtafeln (Sinnssprüche)

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Schellfische, echte Egmonder, per Pfd.



40 Pf., groß u. ganz frisch,
ditto Belgoländer 30 Pf.,
H. Cablian in Fischen von 6
bis 8 Pfd., per Pfd. 40 Pf.,
im Ausschnitt 50 u. 60 Pf.,

Bader, Altpfische u. c. empfiehlt die
19796 Nordsee-Fischhandlung 6 Grabenstraße 6.

Frische

15394

Egmonder Schellfische

eingetroffen. Chr. Keiper, Webersasse 24.

Frische Egmond. Schellfische

treffen heute ein. Bernh. Gerner, Wörthstr. 16. 19724

Gartenbau-Verein.

Samstag den 19. November Abends 6 Uhr
in der Turnhalle der höh. Mädterschule (Louisenstraße):

- 1) Vortrag des Herrn Joseph Herbeck über „Krankheiten der Obstbäume, deren Verhütung und Heilung“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen, doch können dieselben an der Verloosung nicht theilnehmen.

2-7

Der Vorstand.

Rheingauer Weinstube,

Neurostraße 39.

Von heute an einen ausgezeichneten 1884er Mosel-
blümchen (eigenes Wachsthum) in Raps, per Liter 80 Pf.
19800 Julius Glässner.

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.

Bei Mehrabnahme Rabatt.



WIESBADEN J. RAPP GOLDGASSE 2

empfehlte aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 1.90	1878r Chât. Cos-Labory 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescassee 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofs franco hier oder ab Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 19806

Äpfel.

Verschiedene Sorten Kochäpfel und Reinetten sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Welltrichstraße 15, St. J., B. 19787

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** gilt für vollständig wiederhergestellt und wird wahrscheinlich am Freitag mit den zur Zeit in Berlin anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie den Vormittags dort ankommenden Kaiser von Rußland bereits auf dem Bahnhof empfangen. — Auf eine Adresse der westpreussischen Synode, in welcher dieselbe auch ihren Gefühlen für den Kronprinzen Ausdruck gegeben, hat der Kaiser unter Anderem Folgendes geantwortet: „Die frommen Wünsche der Synode für meinen schwer erkrankten Herrn Sohn, den Kronprinzen, haben mein tiefbetrübbes Herz wohlthuend berührt. Möchte dieses für mein Haus wie für das Vaterland schwere Verhängnis durch Gottes Allmacht und Gnade bald von uns genommen werden.“

* **Vom Kronprinzen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte vorgestern Abend einen Krankheitsbericht, welcher lediglich bestätigt, was in den letzten Tagen über dieses traurige Thema gemeldet worden ist. Die amtliche Mitteilung lautet: „Dr. Schmidt hat dem Kaiser über die Consultation am 11. November Nachstehendes berichtet: Bei der Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen haben die versammelten Ärzte festgestellt, daß das Leiden durch das Vorhandensein einer bösartigen Neubildung bedingt ist. Dieselbe sitzt vorwiegend unter dem linken Stimmband und an der Hinterwand des Kehlkopfes, kleine Anfänge zeigen sich auch auf der rechten Seite. Das Uebel ist bis jetzt ein örtliches und hat das Allgemeinbefinden nicht beeinträchtigt; die Gefahr der Neubildung liegt in deren allmählicher Zunahme. Nachdem der Kronprinz sich nicht für das Herausnehmen des ganzen Kehlkopfes entschieden hat, wird in längerer oder kürzerer Zeit durch das Auftreten von Athemnoth ein Luftröhrenschnitt vermuthlich notwendig werden. Die Ärzte haben dem Kronprinzen empfohlen, den Winter im Süden zuzubringen, weil der Aufenthalt daselbst eher es ermöglichen wird, die Körperkräfte auf dem jetzigen Stande zu erhalten. Ein von dem stellvertretenden Leibarzt Dr. Schrader hierher gelangter Bericht stimmt damit vollständig überein. Es ist Vorsorge getroffen, daß für den Bedarfsfall eine bewährte chirurgische Kraft in San Remo zur Stelle ist.“ Letztere ist in dem ersten Assistentenarzt des Prof. Bergmann, Dr. Bramann, gefunden worden. Derselbe hat sich unverzüglich nach San Remo begeben und bleibt in der Umgebung des Kronprinzen, um die Operation, die an sich nicht lebensgefährlich ist und zur Verlängerung des Lebens des Kronprinzen wesentlich beitragen wird, vorzunehmen, sobald sie erforderlich werden sollte. Dr. Bramann, der noch in einem ziemlich jugendlichen Alter steht, gilt als der hervorragendste Gehilfe des Geh. Rathes v. Bergmann. Berichte aus San Remo vom Dienstag bestätigen, daß das Allgemeinbefinden nach wie vor gut ist und daß die acuten entzündlichen Erscheinungen des Kehlkopfes weiter in der Rückbildung begriffen sind. — Ueber das, was jetzt geschieht, wird, gab Dr. Schmidt in einer Unterredung mit Frankfurter Journalisten u. A. folgende Auskunft: Der Kronprinz bleibt in San Remo, weil die Hauptsache ist, sein Allgemeinbefinden so lange wie möglich so gut zu erhalten,

wie es jetzt ist. Darum soll er in der prächtigen Luft von San Remo bleiben, wo er außerordentlich gut untergebracht ist. Von einer halbsitzigen Expiration kann gar keine Rede sein; wenn man operirt, so müßte man den ganzen Kehlkopf herausnehmen, eine Operation, die an und für sich recht gefährlich ist, indem ein Viertel der Patienten direct an den Folgen der Operation sterben; dieselbe schütz aber auch nicht gegen Recidive. Die Stimme würde auch nach der Operation durch einen künstlichen Kehlkopf ziemlich leidlich zu machen sein, aber das Tragen des Apparats ist unangenehm. Wenn die Athemnoth zunehmen sollte, so wird man genöthigt sein, den Luftröhrenschnitt zu machen. Wann diese Nothwendigkeit eintritt, das ist nicht zu bestimmen; es kann sein, daß sie in wenigen Tagen eintritt, vielleicht auch erst in fünf bis sechs Monaten. Schwellungen, wie sie in Toblach zuerst da waren und vorige Woche sich wiederholten, können wieder auftreten und einen sehr raschen operativen Eingriff — innerhalb weniger Stunden — erforderlich machen. Darum haben wir darauf gedrungen, daß ein guter deutscher Chirurg dort ist. Ueber die voraussichtliche Dauer des Leidens kann man absolut nichts sagen. Es sind Fälle bekannt, die viele Jahre gedauert haben, manden schneller, das entzieht sich der Berechnung. Doch kann man sagen, daß eine acute Gefahr momentan nicht vorliegt, und das Allgemeinbefinden des Patienten bisher ein ganz vortreffliches ist. Die Schwellungen werden wahrscheinlich von Zeit zu Zeit wiederkehren, bedingen aber nicht gerade eine Verschlimmerung der Krankheit. Sie gehen mehr oder weniger vollständig zurück, mit der Zeit vergrößert sich aber die Geschwulst und dadurch wird mit größter Wahrscheinlichkeit Athemnoth bedingt. Schließlich erklärte Dr. Schmidt noch, daß Madente in Ueberreife mit den deutschen Ärzten war.

Von gestern Früh liegt folgendes Telegramm vor: „Privatmeldungen aus San Remo zufolge erfolgte in gestriger Nacht ein Ausfluß einer gelblich schleimigen Masse (wahrscheinlich Eiter) aus dem Kehlkopfe des Kronprinzen. Nach dem Ausfluß trat ein Abfallen der Geschwulst ein, der Kronprinz fühlte sich wesentlich erleichtert. Das Allgemeinbefinden ist fortgesetzt ein vorzügliches. Wahrscheinlich handelt es sich um einen in Folge des Oedems und der Knorpelentzündung gebildeten Abscess. Ein Präparat aus der ausfließenden Masse soll Professor Virchow übersandt werden.“

* **Prinz Wilhelm**, von welchem verlautet, er werde mit der Stellvertretung des Kronprinzen in dessen staatlichen Aemtern (Staatsrath u.) beauftragt werden, wird dem russischen Kaiser bis zur Grenze nach Wittenberge entgegenfahren.

* **Fürst Bismarck** ist in Begleitung seiner Gemahlin und des Grafen Nangau am Dienstag Abend 9 Uhr in Berlin eingetroffen. Prinz Wilhelm erwartete den Reichskanzler in dessen Palais.

* **Gesetz betr. die Gerichts-Verhandlungen.** In dem dem Bundesrath wieder zugegangenen Gesetz-Entwurf, betr. die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, ist den Beschlüssen der früheren Reichstags-Commission überall thunlichst Rechnung getragen worden. Die Hauptabweichung betrifft das Verbot der Veröffentlichung der Proceßberichte, indem dasselbe nur für diejenigen Fälle ausgedrückt wird, wo das Gericht die Öffentlichkeit aus Gründen der Staatsicherheit ausschließt.

* **Gesetz über den Vogelschutz.** Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes betr. den Schutz von Vögeln nebst Begründung zugegangen. Die Angelegenheit hat bekanntlich den Bundesrath und den Reichstag in dem letzten Jahrzehnt wiederholt beschäftigt, ohne daß sie zum Abschluß gebracht worden ist. Der jetzt vorgelegte Entwurf entspricht im Wesentlichen demjenigen, welcher dem Reichstage im Jahre 1883 vorgelegen hatte. Seitdem ist die Bedürfnisfrage mit erneuter Schärfe hervorgetreten. Ueberdies hat es sich darum gehandelt, die Gesetzgebung, welche in den verschiedenen Bundesstaaten vorhanden ist, einheitlich zu gestalten. Ferner hat man unter Berücksichtigung der vielfach geäußerten Wünsche den früheren Entwurf einigermaßen abgeändert, und namentlich angestrebt, die Vorschriften des Entwurfs an den Wortlaut des österreichisch-italienischen Vertrags über den Vogelschutz anzulehnen und mit den deutschen Verhältnissen in Einklang zu bringen.

* **Soldatenbriefe.** Durch eine Reihe von Zeitungen lief neulich die Nachricht, für Soldatenbriefe seien besondere Marken eingeführt worden. Seitens der Postbehörde ist dies nicht geschehen. Vermuthlich sind mit jenen Marken die seit dem Jahre 1885 ausgelassenen, mit dem Vorbrud „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehenen kleinen Zettel von weisem oder gelbem Papier gemeint, welche auf die an Soldaten gerichteten Briefe u. s. w. geklebt werden können und die handschriftliche Angabe jenes Vermerks erzeu. Die Herstellung und der Verkauf dieser Klebezeile ist lediglich Sache der Privatindustrie.

* **Sozialistisches.** Die verhafteten Mitglieder des Berliner sozialistischen Central-Comité's haben die geforderte Caution von je 1000 M. erlegt und sind darauf aus der Haft entlassen worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Professor Schrötter hat dem Kaiser in mehr als viertelstündiger Audienz einen eingehenden Bericht über den Verlauf der Krankheit des deutschen Kronprinzen und über die Ergebnisse der Untersuchung erstattet. Der Kaiser zeigte eine lebhaftes Theilnahme für den hohen Patienten. Sofort nach Schrötter wurde Graf Kalnoth vom Kaiser empfangen. — Die Wiener Blätter besprechen wieder in gewohnter Innigkeit und mitfühlender Weise das Leiden des

deutschen Kronprinzen; ganz besonders herzlich ist der Artikel des offiziellen „Fremdenblattes“, welcher mit folgenden Worten schließt: „Wenn die Ärzte zugestehen, daß der Kronprinz noch eine Reihe von Jahren bei allgemeinem Wohlsein erhalten werden kann, so baut die Hoffnung weiter und erhebt sich zu hoffen, daß die Natur gnädiger sein werde, als es die vertrautesten Kenner voraussetzen; vielleiht wird sie diesem Manne, den sie in ihrer Verschwendung erschaffen zu haben schien, ein längeres Dasein gönnen, als die Wissenschaft nach dem bisherigen Stande anzunehmen magt. So reich hat sie ihn ausgestattet, daß sie ihm vielleicht auch eine Widerstandskraft gegeben, die stärker ist, als die Ärzte sie schätzen.“ — Der Fürstbischof Dr. Kopy ist aus Breslau in Prag angekommen und im erzbischöflichen Palast abgesehen. — In der ungarischen Delegation sprach der Großwärdener Bischof Schlauch seine vollste Sympathie für das Bündnis mit Italien, zugleich aber auch die Hoffnung aus, Italien werde das Papstthum verdrängen, was für die Zukunft Italiens von höchster Wichtigkeit sei. Die Lösung der Papstfrage werde das italienische Bündnis noch gesuchter und gefesteter machen.

*** Frankreich.** Grévy's Rücktritt wird täglich wahrscheinlicher. Ein großer Theil der Wähler verlangt ihn mit Ungeheuer und die verschiedenen Gruppen der Kammer treffen für den Fall ihre Maßregeln, zumal außer Wilson noch andere Mitglieder der Familie des Präsidenten blüthiggestellt sind. So soll General Paul Grévy, ein Bruder des Präsidenten, der Dame Vimoulin ebenfalls einen Liebesbrief zugeschickt haben, den dieselbe in lustiger Gesellschaft niederbrachte und mißhellte, auf daß er unter den verdammdenen Papieren eher aufgefunden würde. Ferner behauptet das „XIX. Siècle“, daß Leon Grévy, ein Sohn des Generals, versucht habe, dem Pariser Notar Georgeon 15.000 Francs abzuschnideln. Das Blatt erklärt, das Original der Vorladung vor die Justizpolizei zu besitzen. — Ein neuer Scandal wird bekannt. Der langjährige Cabinets-Chef verschiedener Minister des Innern, Foubert, den erst Garrien weagelte, veruntreute von den geheimen Fonds zur Aushaltung der berühmten Demimondame Renard eine Million. — Am Bestimmungstagen und Nachdrücklichsten sprechen sich für den Rücktritt Grévy's die opportunistischen, regierungsfreundlichen Organe aus, „République Française“ voran. Sie erinnern an den Vorgang Mac-Mahon's und demüthigen sich, Herr Grévy zu Gemüthe zu führen, daß seine Stellung, ob nun die gegen seinen Schwiegerohn angestrebte Unterordnung zu einem gerichtlichen Verfahren führe oder später eingestellt werde, bei der einmal im Lande herrschenden Stimmung, bei dem erregten Misstrauen in die Abhängigkeit der Richter vom Elysepalaste unhaltbar geworden sei und daß Herr Grévy der Ehre des Landes und seinem eigenen guten Ansehen schulde, sich zurückzuziehen. Dagegen melden „La Paix“, das Organ Grévy's, und nach ihm die „Agence Havas“: Jules Grévy muß bleiben, und wir können, ohne befürchten zu müssen, durch die Ereignisse widerlegt zu werden, behaupten, daß er bleiben wird. — In Versailles haben sich inzwischen die alten Anhänger von Thiers und von Gambetta die Hand gereicht und einander versprochen, gegen die Monarchisten und Anarchisten Schulter an Schulter zu stehen. Es handelt sich dabei vorzüglich um Zusammengehen bei den nächsten Deputirtenwahlen, denn man macht sich darauf gefaßt, daß Grévy die nächste Gelegenheit benutzen und durch Berufung an das Land sich Lust machen wird. Das Schlagwort in Versailles zwischen den Liberalen und den Opportunisten war: Für Republik und Vaterland! Zusammenberufen waren die 600 Vertrauensmänner von den vier Senatoren von Seine-et-Oise: Ferry, d'Escannes, Léon Say, Maze und Journauld, und vom Präsidenten des Generalraths, „um die Grundzüge zu einer 100jährigen Gedächtnisfeier von 1789 in Versailles zu entwerfen.“ Dieses im Théâtre des Variétés in Versailles gehaltene Veröfentlichungsfest darf als das erste große Anzeichen einer Wendung in der Republik gelten. — Uebrigens ist durch die Enthüllungen Laurent's der Abbruch der Voruntersuchung gegen Wilson verzögert worden. Die Hausung hat statgefunden; das Resultat ist bis jetzt unbekannt. Die Enquete-Commission vernahm vorgestern die Baronin Raymond Seillière. Dieselbe erklärte, von ihrem Mann gehört zu haben, daß er Wilson ungefähr zwei Millionen Francs gezahlt habe, um dieselben zu erhalten, daß er aber niemals etwas Nennenswerthes dieser Art bekommen. Sie brachte noch andere belastende Momente vor, jedoch nur nach den Aeußerungen ihres Mannes. Der Banquier Seillière erklärte, er habe niemals gehört, daß Baron Seillière in irgendwelchen geschäftlichen Beziehungen zu Wilson gestanden habe. Der „Temps“ will wissen, Wilson würde nur als Anwalt der gerichtlichen Verfolgung werden, während Gragnon und Goron als Hauptschuldige wegen Unterschlagung der Briefe zur Verantwortung gezogen wurden. Bezüglich der Anschuldigungen Laurent's verläutet noch, dieser wolle nachweisen, daß Wilson im Zusammenhang mit d'Andlan einen großen Grundbesitzer gegen 80.000 Francs einen Orden verschaffe. In parlamentarischen Kreisen verläutet, der Antrag auf Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Wilson's werde erst am Donnerstag in der Kammer eingebracht, da die Untersuchung über das Papier noch nicht beendet ist. Wilson wurde am Dienstag von Albalin vernommen, ebenso die Vimoulin und Lorenz. — Die einzige boulangeristische Kundgebung bestand in der Vertheilung eines Zettels mit dem Bildniß des Generals und der Empfehlung einer vor kurzem erschienenen „patriotischen Geschichte des Generals Boulanger“. Nach dem „Figaro“ ist der Verfasser dieser Schrift Niemand anders als Boulanger selbst, einer seiner Hauptagenten ist Morphy, ein Mensch, der vor zwei Jahren als Anarchist verurtheilt wurde, jetzt in Royat wohnt und jeden Tag mit Boulanger verkehrt. Sonstige Kundgebungen sind zwar nicht erfolgt, aber eine ungezählte Menge Leute, politische und unpolitische, haben ihre Karten im Hotel du Louvre abgegeben. Seine republikanischen Gegner brachten keine Furcht vor ihm zu haben, allein sie fühlen sich nicht vor ihm sicher, sondern hegen vor der allerdings sehr bedeutenden Volksmächtigkeit des Generals starke Befürchtungen. — Herr v. Bessers richtete an den Ministerpräsidenten Rouvier ein Schreiben, worin er die

Situation des Panama-Canals darlegt und meidet, daß er soeben mit dem Ingenieur Eiffel einen Vertrag abgeschlossen hätte, wodurch eine für den Verkehr ausreichende Canalbreite gesichert sei. Den letzteren habe er auf 7 1/2 Millionen Tonnen veranschlagt. Um die nöthigen Mittel für die Fertigstellung des Werkes zu beschaffen, beabsichtige er, wie bei dem Suez-Canal, auf die jährlichen Einkünfte aus der Exploitation des Canals hin Capitalien aufzunehmen und sucht deshalb bei der Regierung die Genehmigung zur Ausgabe verlosbarer Obligationen nach.

*** Italien.** Ueber einen kleinen Zwischenfall in Spezia erzählt der „Popolo Romano“ unterm 15. d. Folgendes: „Nachdem das deutsche Geschwader daselbst schon längere Zeit gelegen, wurde gestern dem deutschen Admiral das italienische Reglement vorgelegt, das fremden Kriegsschiffen nur einen achtägigen Aufenthalt in den Häfen des Königreichs erlaubt. Das Geschwader geht morgen von Spezia ab.“

*** Großbritannien.** Ein radicaler Londoner Club hatte an den Ex-Premier Gladstone eine Erklärung eingekauft, welche sich gegen das Vorgehen der Polizei auf Trafalgar-Square aussprach. Darauf erwiderte der liberale Führer, er verstehe nicht die Wichtigkeit der Frage bezüglich der Gefährlichkeit des Verbots der Versammlungen auf Trafalgar-Square und glaube, daß Inhalt und Bedeutung des hierauf bezüglichen Gesetzes genau klargestellt werden müsse, aber es sei Pflicht aller Bürger, sich jedes Widerstandes gegen die Anordnungen der Exekutivgewalt zu enthalten, bis die richterliche Gewalt sich über die Frage der Gefährlichkeit ausgesprochen habe. Gladstone rühmt schließlich das Vorgehen der Londoner Polizei und spricht die Erwartung aus, daß die Frage der in London vorgekommenen Unruhen nicht in Zusammenhang gebracht werde mit dem Verhalten der Regierung in Irland. — Das „Bureau Neuter“ meidet gerüchtheilweise aus Tanger, Spanien habe von der nordwestlich von Ceuta gelegenen Insel Berigü Besitz ergriffen, um dort einen Beobachtungsturm zu errichten.

*** Bulgarien.** Die Fürstin-Mutter Clementine trifft am 24. November zu längerem Besuche in Sofia ein, wo große Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen werden. — Die Regierung wird noch in dieser Woche in der Sobranie eine Vorlage einbringen wegen des Baues einer Eisenbahn von Burgas (am Schwarzen Meere) nach Jamboli. Der Bau soll im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 14. Robbr. Derselbe war mit 401 Ochsen, 28 Bullen, 520 Kühen, Kindern und Stieren, 280 Rälbern, 875 Hammeln und 375 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 58 bis 60 Mk., 2. Qual. 50–54 Mk., Bullen 1. Qual. 36–38 Mk., 2. Qual. 33–35 Mk., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 48–52 Mk., 2. Qual. 40–46 Mk., Rälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55–58 Pf., 2. Qual. 50–53 Pf., Hammel 1. Qual. 48–50 Pf., 2. Qual. 30 bis 36 Pf., Schweine 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf.

*** Verlosungen.** Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1856. Bei der am 15. d. M. erfolgten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 2888 4094 3512 1376 2765 856 1174 893 672 1238 2900 2595 4015 1487 1407 8962 1297 2265 8647 2277 3900 3148 1146 4592 2167 3085 1914 562 3286 204 521 1545 3926 1895 4246 2588 3779 2143 3455 3761 4035 589 2427 9235 3029 4944 4573 3927 4896 4828 3663 1948 617 182 564 2093 2887 1442 1301 2926 2928 3662 2060 3486. Die Prämien-Ziehung findet am 15. December c. statt. — Stadt Antwerpen 100 Frs.-Loose vom Jahre 1887. Bei der am 10. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 209 4278 6029 9460 9487 22182 23159 24416 25524 28251 34096 35597 36197 36677 39207 42287 42712 54473 62068 62195 63096 64301 65761 67087 68341. Hauptpreste: Serie 22182 No. 23 à 150.000 Frs., Serie 63096 No. 21 à 2500 Frs., Serie 34096 No. 7 à 1000 Frs., Serie 22182 No. 22 und Serie 23534 No. 12 à 500 Frs. Auszahlung am 1. Juli 1888. — Neuchâtel 10 Frs.-Loose vom Jahre 1857. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreste: No. 103981 à 6000 Frs., No. 10767 und 87831 à 500 Frs. und auf No. 23480 46979 48256 51590 und 90513 à 100 Frs. Auszahlung am 1. Februar 1888. — Stadt Genoa 150 Lire-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 2. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreste: No. 6209 à 70.000 Lire, No. 60158 und 66490 à 5000 Lire, No. 12615 und 48665 à 2500 Lire, No. 14720 62182 47558 61983 und 63123 à 1000 Lire, No. 3742 11281 37887 42232 56013 58015 67014 und 68214 à 500 Lire, No. 9264 43453 und 67771 à 270 Lire. Auszahlung am 1. Februar 1888. — Bukarest 20 Frs.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Prämien gezogen: Serie 2733 No. 41, Serie 4612 No. 43 und Serie 6088 No. 18 à 2000 Frs., Serie 1340 No. 21 und 89, Serie 4284 No. 75, Serie 4299 No. 32 und Serie 6522 No. 94 à 1000 Frs., Serie 441 No. 37 und 94, Serie 797 No. 3, Serie 932 No. 37, Serie 1444 No. 93, Serie 4134 No. 34, Serie 5287 No. 65, Serie 5943 No. 48 und Serie 6088 No. 42 und 87 à 500 Frs. Auszahlung am 1. März 1888.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der zum Tode verurtheilte Mörder Josef Banec wurde vom Kaiser von Oesterreich begnadigt und vom Cassationshof in Wien zu lebenslangem, schwerem Kerker verurtheilt. — In Budweis tödtete eine bis zum Stürzen abgefüllte alte Poppel beim Fallen einen

Knaben und verlegte einen Arbeiter tödtlich. — Philipp Hugo, der berühmte deutsche Studenten-Bucherer, ist in Lyon verhaftet worden. — Aus Bosnien werden große Hochwasser gemeldet, auch eine Anzahl von Menschenleben soll den entseßlichen Elementen zum Opfer gefallen sein. — Ein ganzer Flügel des Ackerbau-Ministeriums zu Brüssel ist am 14. Nachts gegen 2 Uhr abgebrannt. Es bedurfte der gewaltigsten Anstrengungen der Brüssler Feuerwehr, die von 200 Grenadieren und der Feuerwehr der Vorstädte unterstützt wurde, um den Complex sämtlicher Minister-Gebäude und hauptsächlich die sehr bedrohte, an den Feuerherd mit ihrer Rückseite stoßende Repräsentanten-Kammer zu beschützen und zu retten. — Das Urtheil gegen den früheren Banquier und Inhaber zahlreicher staatlicher und städtischer Ehrenämter v. Born in Dortmund lautete wegen Begünstigung des einfachen Bankrotts und wegen Betrugs in einem Falle auf 7 Monate Gefängniß, 900 Mk. Geldbuße und die Hälfte der Kosten. Sein Procurist Schulte wurde freigesprochen.

* **Geheimrath v. Bergmann** hat in seiner letzten klinischen Vorlesung am Montag die Operation der halbseitigen Kehlkopf-Resection wegen Krebskrankung an einem 50jährigen Patienten ausgeführt. Die Operation verlief glücklich und Professor v. Bergmann verbreitete sich ausführlich über die Bedingungen, welche diese Operation nothwendig machen, über die Art der Ausführung und über die Aussichten auf Erfolg. Ein mehrere Hunderte von Zuhörern umfassendes Auditorium folgte mit Theilnahme und gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage des glänzenden Operateurs und verglich im Stillen die Vortheile einer frühzeitigen Operation mit dem jetzigen tragischen Schicksal unseres Kronprinzen. Der Operation wohnten Dr. Moritz Schmidt und Professor W. Fränkel bei; Letzterer hatte den Patienten aus seiner Prognostik Herrn v. Bergmann vorgeführt. In dem vorliegenden Falle wurde so verfahren, daß nach gemachter Tracheotomie der Kehlkopf erst gespalten wurde, um einen genauen Einblick in die Verbreitung des Krebses zu bekommen. Da die linke Hälfte und nur sehr wenig von der rechten Hälfte des Kehlkopfes von der Krankheit befallen war, so wurde die linke Hälfte entfernt und von der rechten nur das Erkrankte sammt einer Zone scheinbar gesunden Gewebes mittelst Knorpelzange abgetrennt. Die ganze Operation hatte ca. 1 Stunde gedauert. Die Prognose der Operation war bisher eine im Allgemeinen ungünstige. So genasen nach einer von Dr. Hahn vor Kurzem zusammengestellten Statistik von 80 Operirten nur 21, und nur 2 blieben ohne Recidiv. Indes hat sich die Prognose von Jahr zu Jahr durch die Nachbehandlung und die Technik der Operation bedeutend gebessert. So ist es namentlich die von Dr. Hahn hier eingeführte Tamponade der Trachea, welche die Gefahr der Operation enorm vermindert hat. Ein großer Theil der Operirten starb nämlich früher an der sogenannten Pneumonie, d. h. es flossen Blut, Speichel u. dgl. durch die geöffnete Luftröhre in die Lungen und erzeugten dort lebensgefährliche Lungenentzündungen. Diese Gefahr wird dadurch vermieden, daß nach Angabe von Dr. Hahn, die Canäle, welche in die von der Exstirpation erkrankte Luftröhre eingeführt wird, mit Schwamm umwickelt wird, so daß es unmöglich ist, daß Blut oder andere Flüssigkeiten von oben her in die Luftröhre einströmen können.

* **Wie sehr sich das deutsche Fernsprechwesen entwickelt**, mag die Thatfache zeigen, daß sich dieser Tage ein Rath des Reichspostamtes zu Berlin durch den in seinem Bureau angestellten Fernsprecher mit dem Vorstandsbeamten in Hensburg, also auf eine Entfernung von 521 Km., deutlich hat unterhalten können.

* **Bernsteinsunde.** Die Besorgniß, die bernsteinführende „blaue Erde“ bei Palmniken werde bald abgebaut sein und dann diese Gegend verlassen werden müssen, ist, so schreibt man aus Königsberg, durch neue große, zum Theil tief in's Land hinein sich erstreckende Bernsteinsunde beseitigt worden. Es wird somit die Bernsteingewinnung an der samländischen Westküste voraussichtlich wieder einen bedeutenden Aufschwung nehmen.

* **Zwei französische Kannegießer** erörtern für den Fall des Rücktritts Grévy's die Aussichten der verschiedenen Präsidentschafts-Candidaten. Nach der Reihe nehmen sie Brisson, La Forge, Floquet mit allen Chancen für und wider durch und gelangen schließlich zu Freycinet. „Unmöglich!“ ruft der Eine ganz entsetzt, „er hat ja auch eine Tochter!“

* **Der Moloch: weibliche Eitelkeit.** Unter dieser Spitzmarke erzählen Wiener Blätter ein lehrreiches Händchen von einer schönen, jungen Frau, die sich durch ihre Eitelkeit zu einer Herzlosigkeit verführen ließ, welche die Zerstörung ihres bisher ungetrübten ehelichen Glückes zur Folge hatte. Frau v. H. ist seit zwei Jahren die Gattin eines feingebildeten — und in diesem Falle muß auch diese Eigenschaft hervorgehoben werden — stattlichen Mannes. Dem Hause fehlte bisher der Kindersegen, und von diesem Mangel zog allein „Coco“, der reichfarbige Papagei, Nutzen; denn alle Zärtlichkeiten, die dem nicht vorhandenen Sprosslein vermeint waren, häuften sich auf dem Haupte des glücklichen „Coco“. Vor einigen Tagen ging nun Frau v. H. einen neuen Winterhut zu kaufen; sie hatte auch bereits eine Form ausgewählt, und eine Freundin, die ihr bei dem Auswählen zur Seite stand, meinte: „Der Hut ist reizend, aber er würde geradezu sensationell werden, wenn Du „Coco“ zum Ausprobir hättest.“ Der Gedanke beschäftigte von da ab die junge Frau im Wachen und im Traume, sie wollte die Idee nicht aufgeben und — als ihr Gatte eines Abends heimkehrte, fehlte „Coco“ in seinem Käfig. Der Gatte erkundigte sich, wo denn der Vogel sei, ob er vielleicht gar ausgeflogen. Die junge Frau trat ihm mit rothgeweinten Augen entgegen und sagte: „Nein, aber ich mußte den Armen vergiften lassen, er ist jetzt beim Ausklopfen, ich brauche ihn für meinen Hut.“ Diese Ausrufung verlegte den sonst sanften Mann in solche Wuth, daß er erst Mene machte, sich an seiner Frau zu vergreifen, dann aber aus dem Hause stürzte; und nun will er durch seinen Advocaten die Scheidungsfrage einbringen lassen. Er erklärt, mit einer solchen Furie nicht länger beisammen leben zu wollen.

* **Vom Spiritismus.** In Venedig starb vor einigen Tagen der in Spiritistenkreisen wohlbekannte und vielgenannte Baron Lazar Hellenbach. Der Verstorbenen befaßte sich mehrere Jahre hindurch mit der wissenschaftlichen Untersuchung und Darstellend der sogenannten vier Dimensionen und aller in das Gebiet des Spiritismus, der Geistesbeschwörung, der Erscheinungen. Hellenbach schrieb verschiedene Werke, in denen er die Kunstlehre der fohrenden Spiritisten in ein „System“ zu bringen versuchte. Baron Hellenbach, der namentlich in der Wiener Aristokratie viele Anhänger besaß, ließ als Uebersetzungstreuer Spiritist in seinem eigenen Salon in Wien die Geister citiren, und besonders seine Vertheidigung des Spiritismus Pastian machte viel von sich reden, bis eines Abends der genannte Spiritist, zu einer Sitzung ins Palais des Erzherzogs Johann berufen, von dort — ohne Stiefel entweichen mußte. Im Palais des Erzherzogs wurde im Beisein des Kronprinzen Rudolph der Individeruelle Pastian entlarvt und von da ab war der Spiritismus gerichtet. Baron Hellenbach nahm sich damals das Vergleichen seiner Freunde sehr zu Herzen, aber sein Glaube an die „moralischen Imponderabilien“ war darum noch lange nicht erschüttert. Bevor Baron Hellenbach, der Magie sich ergeben, war er Verwaltungsrath der Agricobank, und als diese in die Unionbank sich verkehrte, ging er in der gleichen Eigenschaft mit. Auch in der Politik seines engeren Vaterlandes Croaten spielte Baron Hellenbach als hervorragendes Mitglied der croatischen Aristokratie eine Rolle, und zwar war er in der Zeit von 1861–1867 Führer der unionistischen Partei im croatischen Landtag und agitierte dort für den Ausgleich zwischen Ungarn und Croaten.

* **Ein amerikanischer Krösus als Käufer des Schlosses „Linderhof“.** Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ hierüber aus München: „Die Anwesenheit des amerikanischen Krösus Vanderbilt jun. in München wird mit der Aussicht, das Schloss „Linderhof“ zu kaufen, in Verbindung gebracht. Richtig ist, daß von Seiten Vanderbilt's ein Kaufangebot gemacht wurde, auch daß die nach New-York verlaufenen Mobilien-Gegenstände aus dem Nachlasse Ludwigs II. größtentheils in Vanderbilt'schen Besitz gelangt sind. Dagegen verbleiben die Privatbauten des verstorbenen Königs ganz sicher in dem Privatbesitz des königlichen Hauses. Die öffentliche Meinung in Bayern hat die besprochenen Veränderungen zu sehr mißbilligt, als daß weitere bedeutende Verkäufe nachfolgen könnten. Bei der demnächst stattfindenden Berathung des Hof-Staats im Landtage wird übrigens bezüglich der Verwerthung des Nachlasses Ludwigs II. die Anregung erfolgen, ob nicht besonders kunstreiche hervorragende Gegenstände für die Staats-Sammlungen erworben werden sollen.“

* **Ueber einen Karlsbader Sprudel in Amerika** kommt aus New-York die folgende interessante Nachricht: „In der Nähe von San Antonio (Texas) ist beim Bohren eines artesischen Brunnens eine Mineralquelle entdeckt worden, deren Wasser, wie eine chemische Analyse feststellt, dieselben Bestandtheile wie der Karlsbader Sprudel haben soll.“

* **Wippen über König Malietoa.** Der kaiserliche Humorist Julius Stettenheim publicirt in der neuesten Nummer der „Berliner Wespen“ folgenden Bericht seines fingirten Correspondenten Wippen über die Gefangenahme König Malietoa's aus Apia: „W. Eben spreche ich vom Hafen in mein bescheidenes Zelt garni, das aus simplen Segeltuch erbaute Gasthaus. „Zum weißen Neger“ zurück, und erst zwischen meinen vier Seitenwänden komme ich dazu, die Tragweite der Tafel Aloa, die sich eben vollzogen hat, zu überblicken. Samoa hat seinen König mehr! Die Deutschen haben ihn eben gefangen auf den Kreuzer „Adler“ genommen, wenn der König etwas Anderes als nur einen Kopf trüge. Apia ist ruhig, so ruhig, daß man eine Schlange klappen hören könnte. König Malietoa — denn er war es — ist der Sohn des alten Königs gleichen Namens und zeigte schon als Kronprinz wenig Talent, einst als Beherrscher sein Brod verdienen zu können, und kaum hatte er die Zügel der Regierung ergriffen, so wurde es dem Volk offenbar, daß er das Herrschen nur höchst mangelhaft erlernt habe. Nicht wie ein erwachsener Mann, sondern wie ein Lehrbuche gab er Geheiß, und anstatt auf dem Thron zu sitzen und in der Verfassung zu lesen, stand er an der Thür seines Palastes und schälerte mit den Sclavinnen seiner Nachbarn, indem er sie in die wehrlosen Wangen kniff und ihnen die Ehe versprach, obgleich er doch nur höchstens zehn Frauen heraussuchen konnte. Auch trank er das gebrannteste Wasser, so daß er häufig mit dem linken Kater zuerst aus dem Bett stieg und in diesem Zustand dann die falschesten Noten an die benachbarten Stämme gelangen ließ. Natürlich reichte zu solchen Leben die Civilisirte nicht aus und häufig sah man ihn dann mit der leeren Privatstall in den Straßen von Apia betteln. „Ein armer Landesvater bittet um eine Kleinigkeit!“ Da konnte man sagen: Jeder soll sein König! Das Schlimmste aber war, daß er, besonders wenn er einen sinnlosen Spitz hatte, die Deutschen beleidigte. Diese ließen sich das eine Weile gefallen, bis es eine lange Weile, die Langmuth aber kurz wurde. Kürzlich anlernte der Kreuzer „Adler“ im Hafen und seine Mannschaft rückte vor den Palast des Königs mit dem Aufse: „Malietoa, sollst mal runter kommen!“ Der König wollte erst den zahnenden Mann spielen, aber es nützte ihm wenig — zehn Minuten später schloß sich schon der Vorhang des genannten Schiffes hinter ihm. Das historische Ereigniß vollzog sich in aller Stille. Weitere Folgen wird es nicht haben.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Montevideo D. „Olinda“ von Hamburg; in Bordeaux D. „St. Laurent“ von Westindien; in Queenstown D. „Lord Gough“ von Philadelphia; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von Bremen, der Hamburger D. „Agafia“ von Hamburg und D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Rio de Janeiro D. „Magellan“ von Liverpool.